

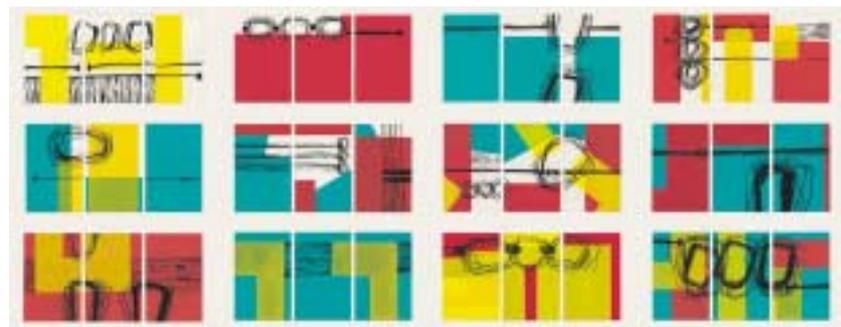


Kennzahlen 2001

in TDM	2001	2000
I. Umsatz		
Umsatzerlöse	110.338	108.702
II. Ergebnis		
EBITA	372	7.045
Jahresfehlbetrag	-17.852	-3.444
III. Mitarbeiter		
Anzahl	89	70
Personalaufwand	11.035	8.013
IV. Investitionen		
Investitionen	78.372	134.846
Abschreibungen (inkl. assoziierter Unternehmen)	70.036	51.788
V. Ergebnis je Aktie		
earnings per share	DM -3,59	DM -0,76

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	_____	4
Vorstand im Gespräch	_____	6
Branchensituation	_____	10
Ausblick Branchensituation	_____	13
Produkte und Dienstleistungen	_____	14
Aktie	_____	18
Mitarbeiter	_____	22
Organisation/Unternehmensstruktur	_____	24



Lagebericht	_____	61
Bericht des Aufsichtsrats	_____	69
Konzernabschluss	_____	70
Jahresabschlussstabellen	_____	70
Glossar	_____	112

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Geschäftsjahr war für TTL nicht zufriedenstellend. Zwar haben wir unsere Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen, die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr entsprach jedoch nicht unseren Erwartungen. Die Planzahlen für 2001 wurden unterschritten. Der Umsatz liegt mit 56,4 Millionen Euro um lediglich 1,5 Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Welche Gründe waren für den Geschäftsverlauf ausschlaggebend? Einerseits haben wir die schwache Konjunktur und ihre Folgen deutlich zu spüren bekommen. Wir mussten feststellen, dass die Investitionsbereitschaft von Unternehmen in ihre IT-Infrastruktur deutlich nachgelassen hat. Andererseits fiel die Geschäftsentwicklung unserer Konzerntochter 1st DATA im Berichtsjahr sehr viel schwächer aus als erwartet. Dies konnte auch durch die guten Ergebnisse der anderen Geschäftsbereiche nicht ausgeglichen werden.

Wir haben im Berichtsjahr die Konsequenzen aus dieser Entwicklung gezogen. Zu unseren zentralen Aufgaben zählte die Neustrukturierung von TTL. Alle bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen der vier Konzerngesellschaften haben wir am Hauptsitz in Unterschleißheim konzentriert. Die neue Struktur gewährleistet die vernetzte Zusammenarbeit der Unternehmensgruppe sowie die kosteneffiziente Nutzung interner Ressourcen. Naturgemäß zeigen sich die Resultate solcher Maßnahmen weniger zeitnah als gewünscht.

Insgesamt haben wir damit die Basis für die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie geschaffen. Den Schwerpunkt legen wir dabei auf das margenstarke Projektgeschäft. Zu diesem Zweck haben wir die Vertriebsstrukturen aller Unternehmenstöchter gebündelt und unser Produktportfolio den Markterfordernissen angepasst. Dabei können wir



Klaus W. Schäfer
Vorstandsvorsitzender

von einem Trend profitieren: Aufgrund der immer komplexer werdenden Anforderungen an das IT-Equipment und der immer kürzeren technischen Innovationszyklen, nehmen Unternehmen zunehmend die Unterstützung professioneller IT-Dienstleister in Anspruch. Dafür sind wir gerüstet. Wir haben unser Produktportfolio zum Business Life Cycle Management erweitert und können so innerhalb der IT-Dienstleistungen die gesamte Wertschöpfungskette abdecken.

Wir sind davon überzeugt, dass sich das TTL-Leistungsprofil erfolgreich im deutschen Markt etablieren wird. Wir blicken deshalb mit Zuversicht auf die Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg weiter konstruktiv kritisch begleiten und danken an dieser Stelle allen Aktionären, Geschäftspartnern und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in dieser insgesamt doch schwierigen Zeit.

Klaus W. Schäfer

Vorstand im Gespräch

Herr Schäfer, das abgelaufene Geschäftsjahr ist für TTL enttäuschend verlaufen. Worauf führen Sie das zurück?

Wir haben 2001 die rezessive wirtschaftliche Entwicklung stark zu spüren bekommen. Die IT-Budgets unserer Kunden wurden erheblich zurückgefahren, teilweise auch eingefroren. Die allgemeine Investitionszurückhaltung der Unternehmen hat sich auch auf unser Neugeschäft negativ ausgewirkt. Wir blieben hier weit hinter unseren Planungen zurück. Inzwischen macht sich allerdings ein Konsolidierungsprozess bemerkbar. Immer mehr Firmen wird bewusst, dass aufgeschobene Investitionen in die Informationstechnologie oft das entscheidende Hindernis für dauerhaften Geschäftserfolg sind.

Wie wollen Sie im kommenden Jahr den Turn-around schaffen?

TTL verfügt über solide Grundlagen für weiteres Wachstum und Markterfolg. Wir haben in unserer 25-jährigen Unternehmensgeschichte bewiesen, dass wir auf den Hochgeschwindigkeitstakt des IT-Markts flexibel reagieren können. Unsere Wettbewerbsposition, unser Produktportfolio und die Marktperspektiven sind mehr als aussichtsreich. Im letzten Jahr haben wir allerdings unser Potenzial noch nicht ausschöpfen können und haben deshalb grundlegende Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Welchen Zweck hatten die Maßnahmen?

Das Ziel war, die Wertschöpfung unserer Geschäftsbereiche zu steigern. Dazu zählte im ersten Schritt die Zusammenführung der TTL AG mit der Tochter 1st DATA an einen gemeinsamen Standort. Der Umzug nach Unterschleißheim bedeutet für den Konzern mehr als nur die Nutzung gemeinsamer Büroräume. Wir haben unsere Synergien gebündelt. Auch unsere Tochter TTL Consult ist in die zentrale Unternehmenssteuerung integriert. Vor dem Hintergrund dieser zentralisierten Struktur können wir unsere Strategie effizient umsetzen.



Das waren allesamt interne Struktur Anpassungen. Wo aber sehen Sie Wachstumspotenziale im Markt?

Wir haben unser Portfolio an die Markterfordernisse angepasst – auch das war Teil der Neuausrichtung. Der Bedarf nach Kostenoptimierung und -senkung der IT-Strukturen ist gerade in mittelständischen Unternehmen sehr groß. Wenn Unternehmen heute in ihre IT-Infrastruktur investieren, dann wollen sie kurzfristige Einsparpotenziale realisieren. Das erklärt den Erfolg von schlanken Betriebssystemen mit wenig Administrationsaufwand. So genannte Thin-Client-Technologien etablieren sich deshalb zusehends auch bei mittelständischen Unternehmen. Das haben wir in unserem Portfolio berücksichtigt.

Einen weiteren Wachstumsbereich sehen wir bei Storage-Lösungen. Die Datenmengen, die verwaltet und gespeichert werden, nehmen in unvorstellbaren Mengen und rasender Geschwindigkeit zu. Es liegt auf der Hand, dass zuverlässiges Speicher-Management zunehmend unverzichtbar wird. Auch diesen Produktbereich haben wir verstärkt.

Sie legen den Schwerpunkt Ihrer Dienstleistung auf das Projektgeschäft. Welche Impulse erwarten Sie in diesem Bereich?

Die Ansprüche an eine optimale IT-Umgebung steigen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Kunden mit ihrer Infrastruktur schnell und sicher auf Marktanforderungen und interne Kapazitätsschwankungen reagieren. Sie brauchen einen kompetenten Partner, der eine kosteneffiziente IT-Struktur aufbaut, die streng nach den individuellen Bedürfnissen ausgerichtet ist. Hier ist nicht Stückwerk, sondern präzise Analyse und flexible Lösungen aus einem Guss gefragt. Nur das Projektgeschäft erfüllt diesen Bedarf.

Herr Schäfer, was genau muss man sich unter Projektgeschäft vorstellen?

Das Projektgeschäft ist unsere Kernkompetenz als IT-Dienstleister. Genau genommen decken wir die gesamte Prozesskette ab, die benötigt wird, um eine unternehmensweite IT-Infrastruktur aufzubauen. Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen und Support von der ersten Beratung über das Design der IT-Struktur und die Beschaffung der erforderlichen Hard- und Software bis hin zur Wartung des laufenden Betriebs. Unsere Geschäftsfelder Handel und Leasing schließen nahtlos an das Projektgeschäft an. Das macht unseren Alleinstellungscharakter als banken- und hersteller-unabhängiger Komplettanbieter aus. Wir sprechen im Zusammenhang mit unserem Produktportfolio deshalb auch von Business Life Cycle Management.

Was verbirgt sich dahinter?

Das BLCM deckt die Unterstützung, Durchführung und Betreuung aller IT-Zyklen eines Unternehmens ab. Wir können damit unsere Dienstleistung in jeder Entwicklungsphase einer IT-Struktur anbieten – wie heterogen sie auch sein mag. Letztendlich ist es dieser Rundum-Service, der uns hilft, langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufzubauen.

Wer im IT-Markt heute Erfolg haben will, muss schnell sein.

Was bieten Sie Ihren Kunden im Wettlauf der Innovationen?

In der Tat erfordern die schnellen Innovationszyklen regelmäßige Up-dates der IT-Umgebung. Hier greift unser Produkt TUOS, Technology Upgrade Option System. Der Kunde kann veraltete IT-Komponenten je nach Bedarf gegen neue, leistungsstärkere austauschen. Eventuell laufende Leasingverträge passen wir flexibel mit neuen Laufzeiten und Konditionen an.

**Welche Ziele haben Sie für das laufende Geschäftsjahr?**

Für 2002 planen wir Umsatzerlöse in Höhe von rund 61,2 Millionen Euro. Wir möchten im laufenden Geschäftsjahr mindestens 30 Neukunden im gehobenen Mittelstand gewinnen. Ferner planen wir die gezielte Rekrutierung von Fachkräften, um speziell die Bereiche Consulting und Systemengineering zu verstärken.

Gibt es Pläne für eine weitere Expansion?

Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir unsere deutschen Zielmärkte weiter ausdehnen. Neben unserem regionalen Schwerpunkt Bayern planen wir, neue Kunden in Hessen und Nordrhein-Westfalen zu gewinnen. Langfristig streben wir deutschlandweit eine Marktposition als führender Anbieter von IT-Dienstleistungen für den Mittelstand an.

Wie wollen Sie das Vertrauen Ihrer Aktionäre zurückgewinnen?

Die Anleger hatten im vergangenen Jahr wenig Freude an der TTL-Aktie.

Das ist richtig. Ich bedauere diese Entwicklung sehr. Wir hatten im vergangenen Jahr dem allgemeinen Verfall der Börsenkurse wenig entgegenzusetzen. Allerdings bin ich der Meinung, dass wir 2001 als ein Ausnahmejahr betrachten sollten. Es war für TTL mehr als unglücklich, dass unser Umstrukturierungsprozess in einem Umfeld erfolgte, das von gesamtwirtschaftlicher Rezession und Bärenstimmung an den Weltbörsen bestimmt wurde. Umso mehr ist es unser festes Ziel, das Vertrauen unserer Anleger durch wachsende Umsatzdynamik und nachhaltigen Geschäftserfolg zurückzugewinnen.

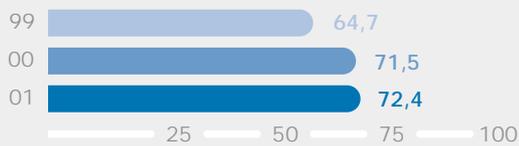
Branchensituation

Der weltweite Konjunkturabschwung hat im Berichtsjahr die Wachstumsdynamik im Markt für Informationstechnologie (IT) stark beeinflusst. Die schwachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirkten sich negativ auf die Investitionsbereitschaft in IT-Infrastrukturen aus. Nach Angaben der International Data Corporation (IDC) verzeichnete die IT-Branche weltweit ein Wachstum von nur einem Prozent. Im Vorjahr waren es noch 12 Prozent.

Laut einer Studie vom Januar 2002 rechnet IDC zur Jahreshälfte 2002 mit einer Belebung des globalen Investitionsverhaltens. Die Experten erwarten vor allem durch den für das zweite Halbjahr prognostizierten Konjunkturaufschwung wieder deutliche Impulse für den IT-Markt. IDC rechnet in Westeuropa mit einem Anstieg der IT-Ausgaben um sechs bis sieben Prozent, in den Vereinigten Staaten um vier bis sechs Prozent und in Asien um zehn bis zwölf Prozent. Eine Studie des European Information Technology Observatory (EITO) prognostiziert ein weltweites Wachstum des IT-Markts von zehn Prozent, was einem Volumen von 1,9 Billionen Euro entspricht.

Innerhalb der IT-Branche zählen IDC und Gartner Dataquest die Branchensegmente IT-Service mit einem weltweiten Wachstum von neun Prozent und Software mit elf Prozent zu den dominanten Wachstumstreibern. Das erwartete Marktvolumen für IT-Services liegt bei 603 Milliarden Dollar. Gartner erwartet für den Teilbereich Outsourcing von IT-Dienstleistungen bis 2005 jährlich zweistellige Wachstumsraten. Die Marktforscher sehen vor allem in der Entlastung bei Personal- und Verwaltungskosten den treibenden Faktor für Outsourcing. Insbesondere in wirtschaftlichen Schwächephasen gewinnt die Auslagerung der IT-Infrastruktur als Bestandteil einer kostenbewussten Unternehmensstrategie zunehmend an Bedeutung.

Neben dem Segment IT-Service prognostizieren Marktexperten ein verstärktes Wachstum für Sicherheitslösungen. Nicht zuletzt die Terroranschläge vom 11. September haben die Notwendigkeit von IT-Security für Unternehmen deutlich werden lassen. Der Bereich Sicherheitservices, samt Implementierung, Überwachung und Management von Security-Produkten wird in den kommenden Jahren von steigender Nachfrage profitieren.

Umsatz deutscher IT-Markt in Mrd. EUR

Geringe Total Cost of Ownership (TCO) und hohe Sicherheit sind die zentralen Argumente bei der Investition in Thin-Client-Systeme. Einsparpotenziale werden dabei insbesondere bei dem signifikant reduzierten Administrationsaufwand realisiert. Im direkten Vergleich mit PC-Systemen errechnete Gartner inklusive Umrüstung einen Kostenvorteil der Thin Clients von 30 Prozent pro Arbeitsplatz. Marktforscher rechnen für diese serverbasierten Betriebssysteme mit deutlichen Wachstumsraten in den nächsten Jahren. Einer Prognose von IDC zufolge werden 2002 weltweit rund 1,3 Millionen Thin Clients verkauft, 2005 sollen es bereits 8,7 Millionen sein.

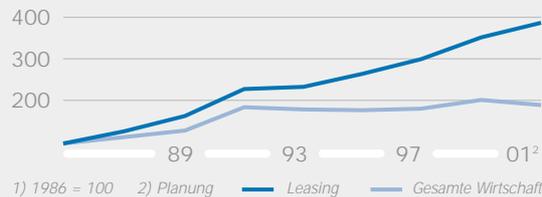
Daneben hat sich Storage als ein wachstumsstarkes IT-Segment etabliert. Insbesondere E-Business, Data Warehousing und Customer Relationship Management (CRM) beschleunigen das Wachstum der elektronischen Datenmengen. Marktforscher rechnen damit, dass 2005 weltweit über 10 Millionen Terabyte Informationen elektronisch gespeichert und verwaltet werden. Das ist die 50-fache Menge der heute vorhandenen Daten. Eine von Forrester Research veröffentlichte Studie prognostiziert für die nächsten fünf Jahre eine Verfünffachung des Speicherbedarfs.

Die Nachfrage der letzten Jahre zeigt, dass zunehmend auch mittelständische Unternehmen in kapazitätsstarke und ausfallsichere Lösungen zur Archivierung und Verfügbarhaltung von großen Datenmengen investieren. Während 1999 Unternehmen durchschnittlich 40 Prozent ihres IT-Budgets für Datenspeicherung ausgaben, beträgt der Anteil der Ausgaben für Speichersysteme bereits bis zu 80 Prozent der Gesamtinvestitionen (Quelle: MetaGroup). In Europa erwartet das Marktforschungsinstitut Strategic Research für Data-Storage-Lösungen jährliche Wachstumsraten von 13,4 Prozent.

Der deutsche Markt

Der für TTL relevante deutsche IT-Markt zeigte im Berichtsjahr nur verhaltene Wachstumstendenzen. Laut Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) ist der deutsche Markt für Informationstechnik 2001 lediglich um 1,2 Prozent auf 72,4 Milliarden Euro gewachsen. Von 1997 bis 2000 lag die Wachstumsrate im Durchschnitt noch bei neun Prozent. Für das laufende Jahr rechnet BITKOM in

Investitionsentwicklung¹ Leasing-Branche in Deutschland



Deutschland mit einem Wachstum von 2,9 Prozent. Das entspricht einem Marktvolumen von 74,1 Milliarden Euro. Auch in Deutschland soll die Belegung des IT-Markts insbesondere durch das Branchensegment IT-Service vorangetrieben werden.

Der Markt prosperiert insbesondere vor dem Hintergrund steigender Produktkomplexität und wachsender Ansprüche an kapazitätsstarke, ausfallsichere und skalierbare IT-Lösungen. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen lassen ihre Systeme zunehmend extern betreiben, um die Kosten für Infrastruktur und Wartung gering zu halten.

Der Leasingmarkt

Als Finanzdienstleister profitiert TTL von den Wachstumsraten in der Leasingbranche. Der weltweite Konjunkturrückgang hat sich zwar auch auf das Leasinggeschäft ausgewirkt. Angesichts der rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Investitionen schnitt die Branche aber vergleichsweise positiv ab. Schwache Eigenkapitalquoten und hohe Zinsen auf Investitionskrediten bei Banken veranlassen Unternehmen zunehmend, die Finanzdienstleistungen von Leasinggesellschaften in Anspruch zu nehmen.

Laut einer Studie des Instituts für Wissenschaftsforschung (Ifo) verzeichneten die Leasinginvestitionen in Deutschland im vergangenen Jahr ein Wachstum von 4,9 Prozent. Das entspricht einem Volumen von 48,4 Milliarden Euro. Die Leasingquote stieg im vergangenen Jahr von 15,5 auf 16,7 Prozent, in Westdeutschland übersprang sie sogar die 20 Prozent-Marke. Die Mobilien-Leasingquote ist um etwa ein Prozent auf 20,4 Prozent gestiegen, was einem Investitionsvolumen von 39,5 Milliarden Euro entspricht. Das Segment DV- und Bürobedarfsleasing verzeichnete im vergangenen Jahr ein Wachstum von 12,9 Prozent. Das Investitionsvolumen liegt hier bei 6,24 Milliarden Euro. Viele Unternehmen haben angesichts der angespannten wirtschaftlichen Situation ihre IT-Budgets limitiert. Um Kosten zu senken und die Kapitalbindung möglichst gering zu halten, nutzen sie verstärkt IT-Leasing und externe IT-Services. Als bankenunabhängiger Leasinganbieter und IT-Dienstleister ist TTL in diesem wachsenden Markt tätig.

Ausblick Branchensituation

Der Markt für IT-Services

Für das laufende Geschäftsjahr gehen die Experten von einer deutlichen Erholung des IT-Markts aus. Impulse für eine Marktbelebung sollen insbesondere vom Branchensegment IT-Services ausgehen. Führende Marktforschungsinstitute, wie IDC und Gartner, prognostizieren in diesem Segment Wachstumsraten von neun Prozent. Der Bedarf an Serviceleistungen im IT-Markt ist groß. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) rechnet 2002 für das Segment IT-Services auf dem deutschen Markt mit einem Volumen von 16,2 Milliarden Euro.

Innerhalb des Branchensegments IT-Dienstleistungen wird ein großer Anschlag von der Nachfrage bei Sicherheitslösungen ausgehen. Gartner Dataquest rechnet im laufenden Jahr mit Investitionen in die Sicherheit von IT-Systemen in Höhe von 4,3 Milliarden Dollar weltweit. Ausfallsichere IT-Infrastrukturen erfordern ein unternehmensweites Gesamtkonzept, das wegen seiner Komplexität zunehmend von externen Dienstleistern erbracht wird. Dazu gehören auch die Services Integration, Implementierung, Überwachung und Management von Security-Produkten.

Der Leasingmarkt

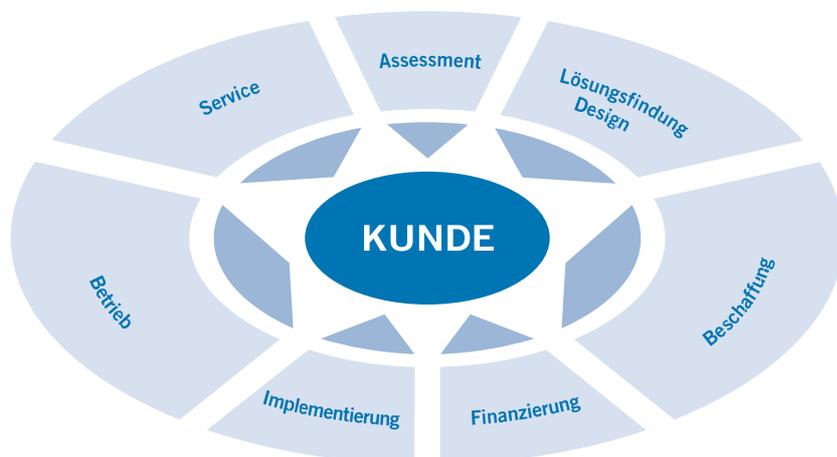
Im laufenden Jahr zählen Finanzexperten das Leasing zu den Wachstumsbranchen in Deutschland. Berechnungen des Instituts für Internationale Wirtschaftsforschung (Ifo) gehen von einem Zuwachs von vier bis fünf Prozent aus, der insbesondere vom Mobilien-Leasing getragen wird. Damit liegen die Prognosen für das Leasinggeschäft deutlich über den aktuellen Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Investitionsentwicklung. Ifo geht davon aus, dass die Leasingbranche von dem abschwächenden Geschäft der Banken mit unrentablen Investitionskrediten profitiert. Angesichts der schwachen Konjunkturlage generiere das Leasinggeschäft sein Wachstum in den nächsten Jahren in erster Linie durch die Gewinnung dieser Marktanteile. Das Institut sieht besonders im gewerblichen Mittelstand ein großes Potenzial für die Branche.

Produkte & Dienstleistungen

TTL zählt deutschlandweit zu den führenden Anbietern integrierter IT-Gesamtlösungen.

Mit der Erweiterung des Portfolios und der Verstärkung der Vertriebsaktivitäten hat sich der Konzern als herstellerunabhängiger Komplettanbieter im Markt für IT-Dienstleistungen positioniert. Das von TTL entwickelte Business Life Cycle Management (BLCM) hat Alleinstellungscharakter. Das Modell deckt die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich IT-Infrastruktur ab. BLCM umfasst neben der Analyse der bestehenden IT-Infrastruktur und dem Design der künftigen Systemumgebung auch die Beschaffung und Finanzierung der benötigten IT-Komponenten. Darüber hinaus sorgt TTL für die Implementierung der Hard- und Software sowie für den After-Sales-Service. Ziel des BLCM ist es, durch das Redesign der IT-Architektur eine stärkere Standardisierung und größtmögliche Sicherheit bei verbesserter Kostensituation zu erreichen.

TTL konzentriert sich mit BLCM auf das hochmarginale Projektgeschäft. Neben dem kompletten Zyklus bietet der Konzern Teilleistungen aber auch separat an. Die Strategie von TTL ist in diesen Fällen darauf ausgerichtet, durch überzeugende Leistungen bei der Durchführung von Einzelprojekten eine langfristige Geschäftsbeziehung aufzubauen, die zur Übertragung der Gesamtverantwortung für die IT-Infrastruktur führt.



Zu den branchenübergreifenden Kunden der TTL zählen Systemhäuser, Industrie, Handel und Banken, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Versicherungen und öffentliche Einrichtungen.

Beratung & Design

Das Modell setzt bei der Analyse des Kundenbedarfs und seiner bestehenden Infrastruktur an. In dem so genannten Assessment erfolgt gemeinsam mit dem Kunden Diskussion und Bewertung der Ist-Situation. Auf dieser Basis formuliert das Projektteam die IT-Strategie und entwickelt eine maßgeschneiderte Lösung. Das Design der IT-Infrastruktur orientiert sich dabei strikt an den individuellen Bedürfnissen des Kunden sowie dem vorgegebenen Budget.

TTL setzt bei der Kundenbetreuung auf eine integrierte Strategie: Im Projekt arbeiten Vertriebsteam und Systemingenieure Hand in Hand. Die Systemingenieure sind dabei nicht nur für die technologische Analyse und Beratung verantwortlich, sie begleiten auch die gesamte Projektrealisation beim Kunden vor Ort. Dieses Vorgehen schafft neben der hohen Kundenbindung klare Verantwortlichkeiten im Beratungsteam.

Die Anforderungen an das Design sind klar: Schnelle technische Innovationszyklen fordern eine flexible und effiziente Adaption der Systemumgebung. Intelligente Lösungen, die gleichzeitig Kosten senken, stehen deshalb im Vordergrund. TTL stellt sicher, dass die angestrebten administrativen und finanziellen Vorteile für den Kunden entstehen.

TTL stellt je nach Bedarf sowohl Mainframe (Großrechner)-Lösungen als auch schlanke, serverbasierte Betriebssysteme auf Unix, Linux oder WIN 2000 bereit. Im Rahmen von Kostensenkungsprogrammen – die nahezu alle IT-Projekte bestimmen – gewinnen schlanke, so genannte Thin-Client-Architekturen sowie Serverkonsolidierungen zunehmend an Bedeutung. In seinem Geschäftsfeld IT-Lösungen konzentriert sich TTL neben diesen beiden Produktbereichen auch auf effizientes Speichermanagement. Der Bedarf an Speicherkapazität wächst in den meisten Unternehmen rasant. Insbesondere für Unternehmen mit 7x24-Stunden-Betrieb kann jede Aus-

fallzeit schnell zu erheblichen Umsatzeinbußen und Wettbewerbsnachteilen führen. Die Verfügbarkeit, das Nutzen und Speichern von Daten werden für Unternehmen mehr und mehr zur strategischen Aufgabe. TTL stellt diesen Unternehmen Technologie und Know-how zur Verfügung, um den Markterfordernissen gerecht zu werden.

Business-Partner
(Auswahl):

BECOM
Cassiopeia Community
Compaq
Dell
EMC2
HDS
Hewlett Packard
IBM
Legato
Overland Data
SGI
SUN Microsystems
Seagate

☉ **Beschaffung**

Bei der Beschaffung von Hard- und Software profitiert der Kunde von der herstellerunabhängigen Beratung des Konzerns. Maßstab bei der Empfehlung von Hard- und Software ist das kundenspezifische Anforderungsprofil sowie größtmögliche Kosteneffizienz. Auf Wunsch übernimmt TTL auch die Beschaffung der notwendigen Hard- und Software. In einem Ausschreibungsverfahren wählt TTL den Anbieter mit den besten Konditionen. Dabei profitiert TTL von der langjährigen Zusammenarbeit mit seinen Business-Partnern.

Logistik und Neubeschaffung erfolgen über die TTL AG sowie über die Tochter 1st DATA. Über das so genannte Technology Upgrade Options System (TUOS) können Kunden ihr IT-Equipment flexibel neuen Anforderungen anpassen: Bei Bedarf kann gebrauchte Hard- oder Software gegen leistungsstärkere Komponenten ausgetauscht werden. Auf Wunsch übernimmt TTL auch den Verkauf der gebrauchten Hardware. Diese Dienstleistung ist im Geschäftsbereich Internationales Brokerage zusammengefasst.

☉ **Finanzierung**

Das Dienstleistungsportfolio von TTL umfasst auch die Unterstützung und Beratung bei der Budgetplanung. Auf Wunsch übernimmt TTL die Finanzierung und bietet Leasingmodelle mit flexiblen Laufzeiten an. TTL deckt die vollständige Prozesskette im Rahmen einer Finanzierungsentscheidung ab: von der Preiskalkulation über die Bonitätsprüfung bis zum unterschrittsreifen Leasingvertrag. Die Finanzierungsform gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Gut die Hälfte aller fremdfinanzierten gewerblichen mobilen Investitionen werden inzwischen durch Leasing vorgenommen. Die entscheidenden Vorteile der Finanzierung kommen insbesondere in konjunkturellen Schwächephasen zum Tragen: Leasing erfordert

kein Eigenkapital, schont die Kreditlinien, bietet Steuervorteile durch den Wegfall der Gewerbesteuer und reduziert die Kapitalbindung. Notwendige Investitionen können so bankenunabhängig getätigt werden, ohne die Liquidität des Unternehmens zu belasten.

Vor allem bei Investitionen in die IT-Struktur, deren technologischer Stand kontinuierlich optimiert werden muss, gewinnt Leasing an Dominanz. Durch die immer kürzeren Innovationszyklen in der IT-Branche entscheiden sich Kunden verstärkt für das flexible Austausch-Leasing. Das Finanzierungsmodell erlaubt es dem Kunden jederzeit, auch während der Laufzeit, seine IT-Komponenten zu erneuern und die Leasingverträge entsprechend anzupassen.

Implementierung

TTL übernimmt die Installation und Konfiguration der IT-Infrastruktur beim Kunden. System-, Netzwerk- und Datenbankadministratoren sorgen für eine professionelle Integration der neuen IT-Komponenten in die Unternehmensumgebung. Pilot- und Testphasen sowie maßgeschneiderte Adaptionen garantieren eine reibungslose Aktivierung der Lösung im Produktionsbetrieb. Zusätzlich bereitet TTL die IT-Manager der Kunden mit einem individuell angepassten Betriebshandbuch, Schulungsmaßnahmen sowie „Training on the Job“ auf die Steuerung und Verwaltung der neuen IT-Architektur vor.

Betreiben & Service

Letzter Baustein des BLCM ist der After-Sales-Service, der vom kompletten Betrieb der IT-Infrastruktur über die Wartung und Systempflege bis hin zu Lizenzoptimierung und Upgrades der IT-Komponenten reicht. Die kontinuierliche Betreuung der IT-Umgebung durch System-, Netzwerk- und Datenbankadministratoren zielt auf ein Höchstmaß an Sicherheit und Verfügbarkeit. Onsite oder per Remote überwacht TTL die komplette Infrastruktur, um im Fehlerfall schnell agieren zu können. Daneben bietet der Konzern professionellen Support über eine telefonische Hotline an. Zu den fortlaufenden Services – auch nach Abschluss des Projekts – zählen kontinuierliche Updates sowie Kapazitätsanpassungen der IT-Architektur.

Aktie

Die Börsen waren 2001 weltweit vom globalen wirtschaftlichen Abschwung geprägt: Das Abgleiten der US-Wirtschaft in eine Rezession, die schwache wirtschaftliche Entwicklung der Euro-Zone und die immer weiter gesenkten Gewinnprognosen börsennotierter Unternehmen sind dafür verantwortlich, dass die Anfang 2001 noch vorhandenen Hoffnungen auf eine Erholung der Aktienmärkte nicht eingetroffen sind.

Die Kursreaktion auf die Terroranschläge vom 11. September führte zu neuen Baisse-Tiefen. Zudem blieb die Anfang des Jahres von Marktexperten prognostizierte Erholung der TMT-Branchen (Technologie, Medien, Telekommunikation) aus. Damit hat sich wider Erwarten das schlechte Börsenjahr 2000 fortgesetzt. Erstmals seit der Ölkrise 1973/74 haben die Aktienmärkte zwei Verlustjahre in Folge erlebt. Besonders die konjunktursensiblen Titel haben stark verloren – allen voran die Technologie-Branche.

⌚ Neuer Markt

Vor allem der Neue Markt hatte unter der Krise zu leiden. Neben der allgemeinen Abwärtsbewegung der Aktienkurse büßte das Wachstumssegment erheblich an Image ein. Pennystocks und Insolvenzen waren die beherrschenden Themen. Die Investoren reagierten verunsichert und verloren das Vertrauen in die Unternehmen des Neuen Markts.

Mit dem Abschwung der Weltwirtschaft setzte eine Verschlechterung der Entwicklung der Unternehmensgewinne ein. Marktteilnehmer und Analysten mussten nach und nach ihre Planungen und Prognosen nach unten revidieren. Davon waren insbesondere die TMT-Branchen betroffen, deren Notierungen in der Folge bis zum 21. September auf neue Tiefststände fielen.

Der Nemax-All-Share startete zu Jahresbeginn mit 2.502,06 Punkten und erreichte am 21. September 2001 mit 718 Punkten sein Jahrestief. Das entspricht einem Rückgang um rund 71 Prozent. Bis zum Jahresende holte der Index wieder auf und notierte zum Börsenschluss am 28. Dezember bei 1.086,83 Punkten.

TTL-Aktie

Auch die TTL-Aktie konnte sich den Abwärtstendenzen am Neuen Markt nicht entziehen und geriet im Berichtsjahr erheblich unter Druck. Am 2. Januar 2001 notierte der Kurs bei seinem Jahreshoch von 19 Euro und fiel bis zum 28. Dezember 2001 auf sein Jahrestief von 1,73 Euro.

Trotz positiver Unternehmensmeldungen über steigende Umsatzerlöse und einem operativen Ergebnis über Plan verzeichnete die TTL-Aktie bereits in der ersten Jahreshälfte einen Verlust von 76 Prozent und fiel auf 4,51 Euro. Ausbleibende Impulse für eine Marktbelebung im IT-Bereich und vor allem die schwächer als erwartete Geschäftsentwicklung der Konzern-tochter 1st DATA sorgten in der zweiten Jahreshälfte bei der TTL-Gruppe für eine unter Plan liegende Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus mussten Wertberichtigungen angekündigt werden. Das führte zu einer weiteren Abwertung der Aktie in den letzten sechs Monaten des Berichtsjahres. Vom 1. Juli 2001 bis Jahresende büßte die Aktie 62 Prozent ein.

Marktkapitalisierung und Ergebnis pro Aktie

Auf der Basis von 4.977.000 Aktien betrug die durchschnittliche Marktkapitalisierung von TTL im Berichtsjahr 36,7 Millionen Euro. Im Vorjahr lag der Unternehmenswert noch bei 126,4 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden 4.230.569 Aktien gehandelt, was einem Umsatz von 18,7 Millionen Euro entspricht. Das durchschnittliche Handelsvolumen je Börsentag betrug 16.722 Aktien (Vorjahr: 13.453 Aktien). Der Tagesumsatz lag damit bei durchschnittlich 123.408 Euro. Im Hinblick auf die für Investoren wichtige Größe „Handelsvolumen“, durch die die Liquidität der Aktie gekennzeichnet wird, konnte die TTL-Aktie trotz der negativen Kursentwicklung zufriedenstellend abschneiden.

TTL wurde im Berichtsjahr von insgesamt sechs Banken und Researchinstituten bewertet. Die SchmidtBank veröffentlichte im Mai 2001 eine Studie über die TTL-Aktie. Im laufenden Geschäftsjahr will das Unternehmen seine Kontakte zu den Analysten und Researchinstituten intensivieren, um TTL wieder verstärkt in das Interesse von institutionellen Investoren und privaten Anlegern zu rücken.

ⓘ Aktienkennzahlen 1999-2001

	2001	2000	1999
Grundkapital in Euro (per 31.12)	4.977.000	4.977.000	4.000.000
Zahl der Aktien in Stück (per 31.12)	4.977.000	4.977.000	4.000.000
Jahresschlusskurs* in Euro	1,73	19,00	23,30
Ergebnis pro Aktie in Euro	- 1,84	- 0,39	1,09
Marktkapitalisierung* in Euro	8.610.210	94.563.000	93.200.000

*) Xetra Schlusskurse

Das Ergebnis je Aktie ging von minus 0,39 Euro im Vorjahr auf minus 1,84 Euro zurück.

ⓘ Investor-Relations-Aktivitäten

TTL hat 2001 den Kontakt zur Financial Community weiter gepflegt. Insbesondere die Quartalsberichterstattung sowie die strategische Neuausrichtung des Unternehmens sorgten für Informationsbedarf bei Anlegern und

Analysten. Die gesetzlich vorgeschriebenen Informationsinstrumente von der Ad-hoc-Publizität über die Quartals- und Geschäftsberichte bis hin zur Hauptversammlung waren die Basis für weitere IR-Aktivitäten. Der Schwerpunkt lag dabei auf so genannten One-on-ones mit Analysten und institutionellen Investoren, um die Transparenz des Geschäftsverlaufs und der Unternehmensstrategie sicherzustellen. Im laufenden Geschäftsjahr wird TTL die offene Kommunikation fortsetzen und verstärkt Unternehmenspräsentationen durchführen, um den steigenden Anforderungen des Kapitalmarkts nach Informationen gerecht zu werden.

Zu den IR-Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr zählte auch der Relaunch der IR-Seiten im Internet. Immer mehr Aktionäre und Investoren greifen auf das Internet zurück, um sich über börsennotierte Unternehmen zu informieren. Im Januar 2002 ist der neue Auftritt online gegangen. Neben der zeitnahen Veröffentlichung der Ad-hoc-Meldungen, Presseerklärungen und Unternehmensberichte beinhaltet die Website unter anderem aktuelle Börsendaten, für Aktionäre relevante Informationen zur Unternehmensentwicklung und ein Q&A, das die häufigsten Fragen von Anlegern aufgreift.

Nach der enttäuschenden Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr hat mehr denn je die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts erste Priorität für den TTL-Vorstand. Mit einer offensiven Informationsstrategie wollen Vorstand und IR-Team das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen stärken und neue Anleger für die TTL-Aktie interessieren.

Mitarbeiter

Am 31.12.2001 waren im TTL-Konzern 89 Mitarbeiter, davon 19 Freelancer, beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Berichtsjahr um 19 Beschäftigte, was einer Steigerung um 24 Prozent entspricht. Im Durchschnitt beschäftigte TTL 62,4 Mitarbeiter. Die Aufstockung der Mitarbeiter orientierte sich am strategischen Wachstumsprozess und der Auftragslage von TTL. Im Bereich Systemengineering und Consulting ist die Zusammenarbeit mit Freelancern ein Bestandteil der Personalstrategie: TTL kann damit Kapazitäten je nach Auftragslage flexibel erweitern. Im Berichtszeitraum waren alle Freelancer konstant für den Konzern tätig. Mit nahezu allen freien Mitarbeitern arbeitet TTL bereits seit vielen Jahren eng zusammen.

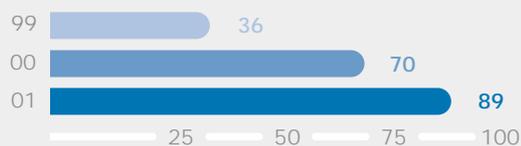
TTL nutzt auch das Internet für die Personalsuche. Unter der Adresse www.ttl-ag.de finden interessierte Bewerber aktuelle Stellenangebote sowie Informationen für eine Online-Bewerbung.

⊞ Informierte Mitarbeiter

Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter sind für TTL unverzichtbare Wettbewerbsvorteile. Sie ermöglichen es erst, auf die sich permanent verändernden Bedürfnisse der Kunden und die dynamische Entwicklung in der IT-Branche flexibel und kompetent zu reagieren.

Der überwiegende Anteil der Mitarbeiter besitzt eine fachlich qualifizierte Ausbildung – insbesondere in der Informationstechnologie und im kaufmännischen Bereich. Der wachsende Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern ist ein Grund, weshalb TTL der Berufsausbildung einen besonderen Stellenwert einräumt. TTL ist für die Ausbildung von IT-Systemkaufleuten zertifiziert und bildet zur Zeit vier IT-Systemkaufleute aus.

Auch in diesem Jahr ermöglichte TTL seinen Mitarbeitern individuelle Schulungen. TTL setzt auf eine breite Multiplikation von Inhalten aus externen Seminaren und Schulungen in internen Workshops. Für einen praxisbezogenen Wissenstransfer sorgt die so genannte TTL-Knowledge-Database. In ihr sind alle Leitfäden, Projektdokumentationen und TTL-spezifischen Lösungsbeschreibungen zusammengefasst und nach Stichworten abrufbar. Insbesondere für neue Mitarbeiter ist die Datenbank ein hilfreiches Know-how-Instrument. Besonders hervorzuheben sind in dem abgelaufenen Berichtsjahr die externen Weiterbildungsmaßnahmen zu den immer wichtiger werdenden Themen wie Firewall-, Microsoft- sowie Linux-zertifizierungen.

Mitarbeiter zum 31.12.** Integrationsprozess abgeschlossen**

Durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten in Unterschleißheim hat der Konzern den Integrationsprozess von 1st DATA und TTL im Berichtsjahr auch auf organisatorischer Ebene erfolgreich abgeschlossen. Der gemeinsame Standort beschleunigte zudem das Zusammenwachsen beider Unternehmenskulturen und -strukturen. In der Praxis profitieren die Mitarbeiter durch die direkte Zusammenarbeit und den täglichen Austausch von erheblichen Synergieeffekten – insbesondere bei administrativen und organisatorischen Aufgaben.

 Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr plant TTL den Bestand an qualifizierten Fachkräften weiter aufzustocken. Dabei setzt das Unternehmen auf die Rekrutierung leistungsstarker und erfahrener Teams. Der Vorteil bei der Einstellung bereits eingespielter Teams liegt neben dem Know-how-Gewinn insbesondere in der routinierten Zusammenarbeit und einem schnellen Integrationsprozess. Die Arbeitsabläufe innerhalb des Teams sind bereits effizient strukturiert und nach den individuellen Kompetenzen verteilt. TTL will besonders die Bereiche Consulting und Vertrieb durch Mitarbeiter verstärken, die sowohl über technisches Know-how als auch über Management-Qualitäten verfügen. Insgesamt plant der Konzern auch im kommenden Jahr die Mitarbeiteranzahl weiter auszubauen.

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

Zum TTL Konzern gehören

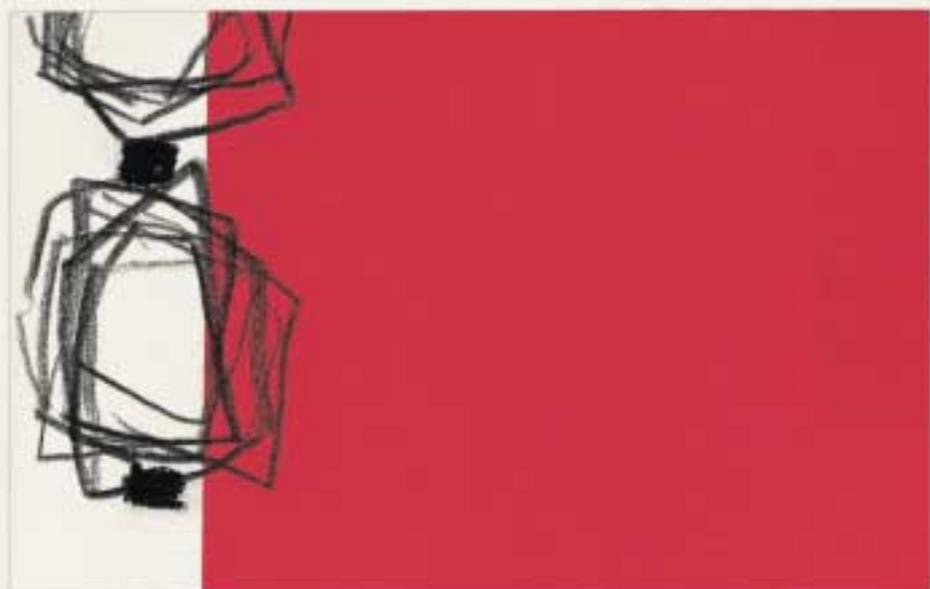
- drei Unternehmen, die IT- und Finanzdienstleistungen anbieten, eine Beteiligungsgesellschaft, die 22,85 Prozent Anteile an der
- BDI Laguna Corp., Atlanta, USA hält sowie
- die Konzernmutter TTL AG, die für die Gesellschaften die Funktion der Dachgesellschaft einnimmt.

Die 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH, Unterschleißheim, sowie die TTL Consult IT GmbH, Oberhaching, sind 100-prozentige Töchter der AG. Die Unternehmenstöchter unterstützen das Portfolio des Konzerns als IT-Komplettanbieter. Alle Gesellschaften bieten unternehmensweite IT-Lösungen im Mainframe-, UNIX-, NT- und Netzwerkkumfeld an. Das Portfolio umfasst Beratung, Beschaffung und Finanzierung, sowie Implementierung, Betrieb und Wartung kompletter IT-Infrastrukturen.

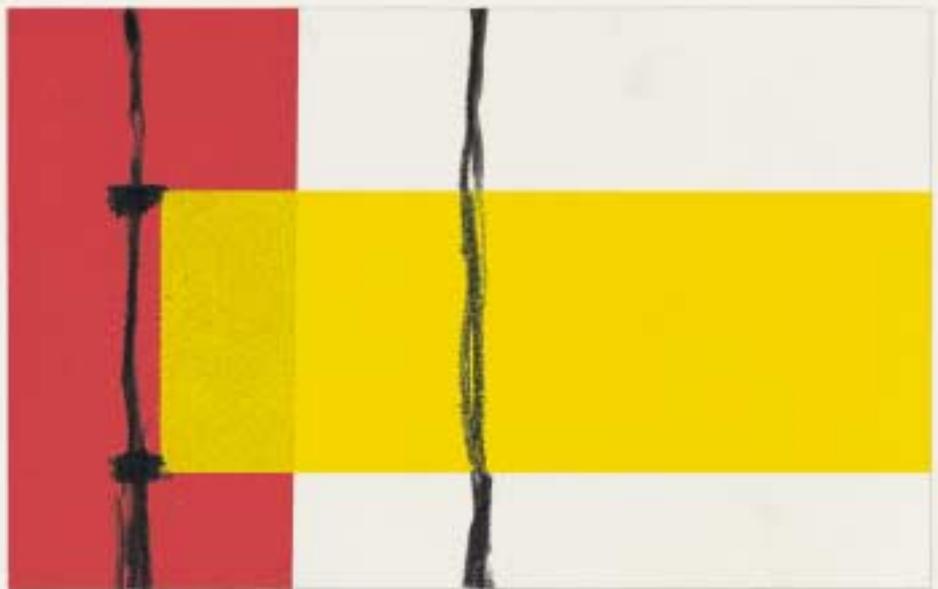
Die TTL International AG, eine weitere 100-prozentige Tochter, hält 22,85 Prozent Anteile als reine Finanzbeteiligung an der BDI Laguna Corp., Atlanta, USA. BDI ist ein Internetfulfillment-Unternehmen sowie Lieferant von Computerequipment an Leasinggesellschaften und den Versandhandel.

Auf Führungs- und Projektebene sind alle Unternehmenstöchter vollständig in die Konzernleitung integriert. Die Organisation wird vom Stammsitz in Unterschleißheim gesteuert. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen wie Personalwesen, Controlling, Finanzwesen sowie Marketing und Kommunikation werden zentral wahrgenommen. Diese Neustrukturierung wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und gewährleistet die vernetzte Zusammenarbeit der Unternehmensgruppe sowie die kosteneffiziente Nutzung interner Ressourcen. Die Vorstandsressorts der TTL AG waren im Berichtsjahr wie folgt aufgeteilt: Der Vorstandsvorsitzende Klaus W. Schäfer war für Strategie und Personal zuständig. Ulrich Reinhardt zeichnete als Finanzvorstand für Investor Relations und Finanzen verantwortlich. Am 1. April 2001 kam Klaus-Dieter Beier als Vertriebsvorstand zum Unternehmen. Er war für Marketing und Vertrieb sowie seit 7. Mai 2001 als Geschäftsführer der 1st DATA tätig.

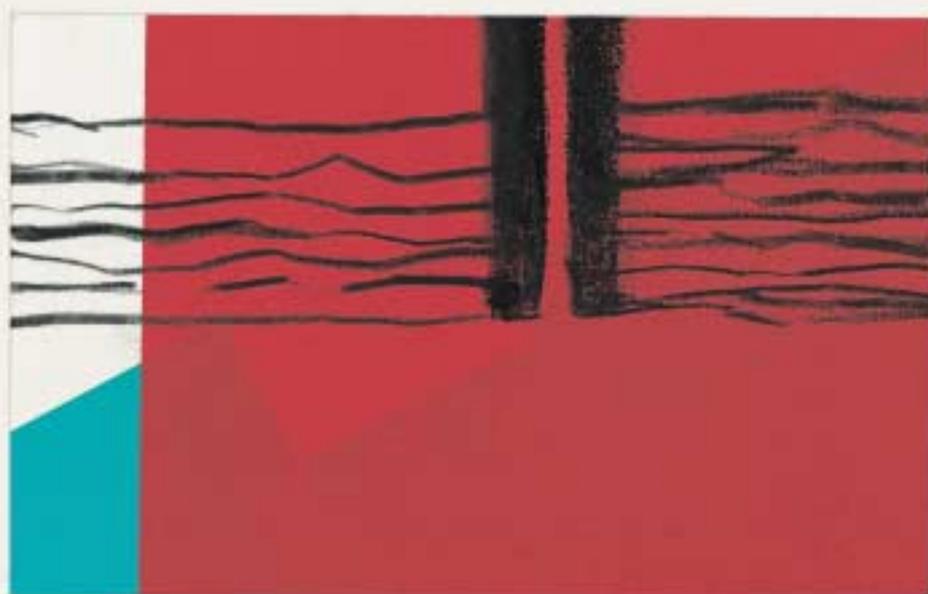






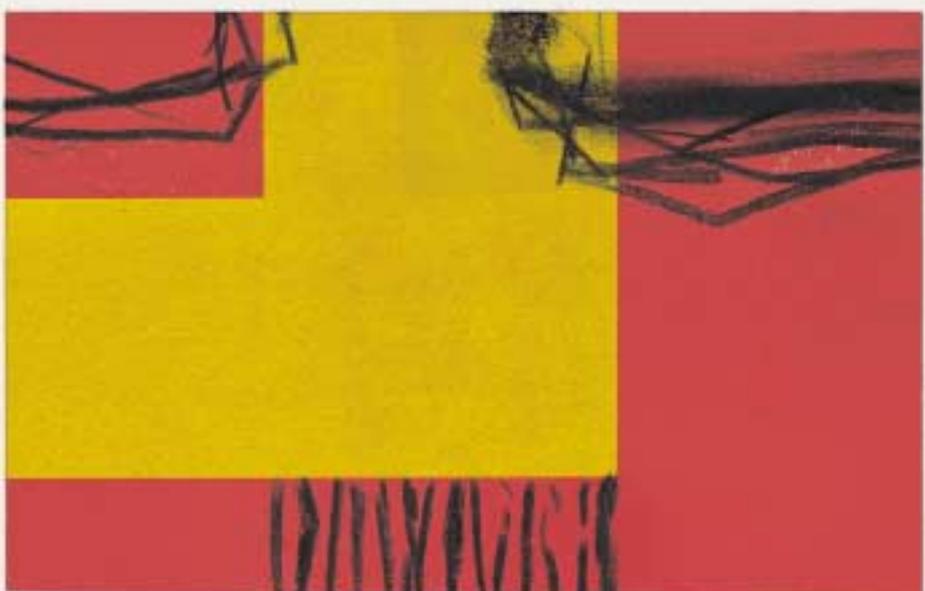






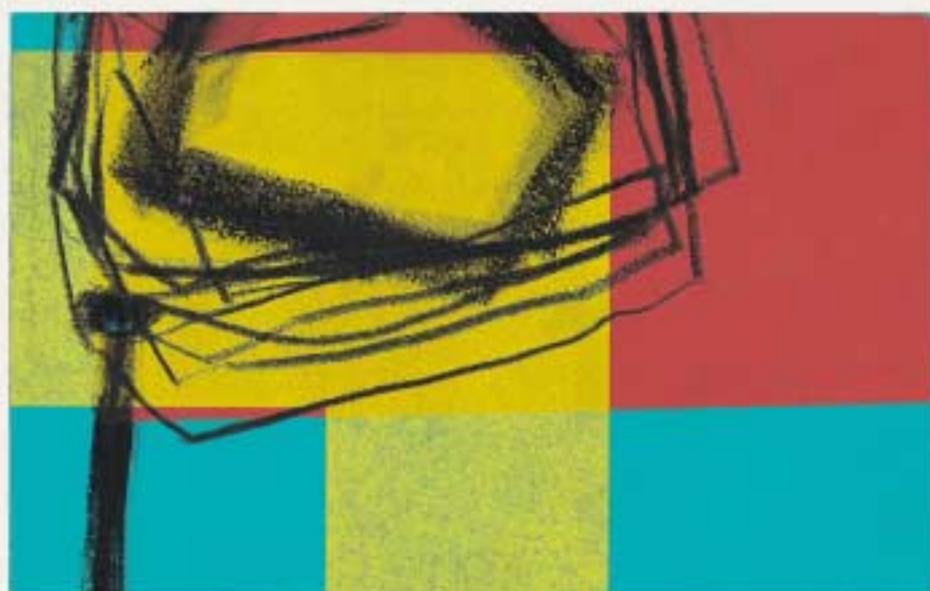
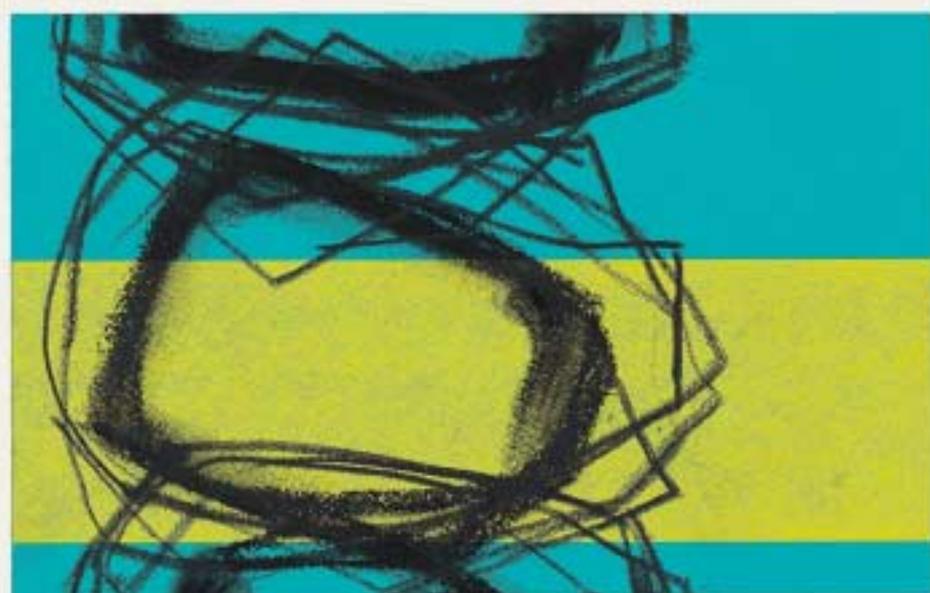












LAGEBERICHT

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der IT-Branche

Entgegen den positiven wirtschaftlichen Erwartungen, die noch den Jahreswechsel 2000/2001 bestimmt haben, ist es im Verlauf des Jahres 2001 zu einem deutlichen wirtschaftlichen Einbruch gekommen. Die rezessiven Tendenzen haben sich insbesondere negativ auf die Investitionsneigung von IT-Anwendern ausgewirkt. Investitionen in die Informationstechnologie, die nicht dem primären Geschäftsziel dienen, sind vielfach von unseren Kunden zurückgestellt worden.

Der Zusammenbruch ganzer Märkte, insbesondere im Bereich der so genannten „New Economy“ hat zu hohen Verlusten gerade bei Herstellern geführt, die primär im UNIX/NT-Umfeld tätig sind.

In Folge dieser Entwicklung entstand Druck bei den Anwendern zu straffem Kostenmanagement. Dies eröffnete natürlich auch neue Nachfrage für IT-Dienstleister, insbesondere in den Bereichen Storagezentralisierung, Server- und Applikationskonsolidierung, SAN/NAS, auch in Kombination mit intelligenten und flexiblen Finanzdienstleistungen. Gerade im Mittelstand wächst der Bedarf an qualifiziertem Projektmanagement.

2. Positionierung der TTL-Gruppe

Die TTL-Gruppe konnte sich in dem beschriebenen Marktumfeld auch im Jahr 2001 behaupten und ihre Ausrichtung zum kompetenten IT-Dienstleister konsequent fortsetzen.

Grundlage für das Geschäftsmodell der TTL bleibt dabei:

- die Unabhängigkeit von IT-Herstellern
- die Plattformunabhängigkeit der IT-Lösungen
- eine hohe Flexibilität vor allem bei der Vertragsgestaltung.

Das gute Ergebnis der Tochter TTL Consult IT im Jahr 2001 unterstreicht die Richtigkeit der Entscheidung, insbesondere die Dienstleistungssegmente im Rahmen der von uns angebotenen integrierten IT-Gesamtlösungen zu stärken.

Allerdings hatte die angestrebte und strategisch notwendige Integration der Tochterunternehmen Umstrukturierungen zur Folge, vor allem im Bereich 1st DATA, wo die Maßnahmen zunächst zu einer Schwächung der Marktposition und einem unbefriedigenden Ergebnis führten. Mittelfristig ist dies jedoch die Voraussetzung für eine weitere erfolgreiche Umsetzung des Angebots an integrierten Gesamtlösungen der TTL-Gruppe.

Die räumliche Integration der Mitarbeiter von TTL und 1st DATA an einem Standort konnte abgeschlossen werden.

3. Umsatzentwicklung

Die TTL-Gruppe konnte 2001 nur moderat wachsen. Mit einem Umsatz von 110,3 Millionen DM wird der Vorjahresumsatz von 108,7 Millionen DM um 1,5 Prozent gesteigert.

Allerdings entwickelten sich die Umsätze in den einzelnen Unternehmen der TTL-Gruppe sehr unterschiedlich, wobei die folgenden Zahlen vor Konsolidierung sind:

Die Muttergesellschaft TTL konnte ein Umsatzwachstum von 17,9 Prozent auf 83,7 Millionen DM realisieren. Im Consulting-/Dienstleistungssektor der TTL Consult IT GmbH, die im August 2000 von der TTL-Gruppe übernommen wurde, gelang eine Steigerung des Umsatzes auf 4,5 Millionen DM. Für das Geschäftsjahr 2000 gingen wegen der zeitanteiligen Betrachtung lediglich 1,35 Millionen DM Umsätze in den Konzernabschluss ein. Die Umsätze der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH haben sich dagegen im Jahr 2001 um 39 Prozent auf 22,2 Millionen DM verringert. Neben den dargestellten Markteinflüssen sind hier die notwendig gewordenen Umstrukturierungen verantwortlich.

Die Segmentberichterstattung unterscheidet zwischen dem Projektgeschäft, dem Handel und der Dienstleistung.

Die Aufgliederung der konsolidierten Umsatzerlöse ergibt folgendes Bild:

in TDM	2001	2000
Umsatzerlöse aus Handelswaren	9.400	16.823
Umsatzerlöse aus Projektgeschäft	94.063	90.909
Umsatzerlöse aus Dienstleistung	6.875	969
	110.338	108.702

Erstmals wurde hier das Segment Dienstleistung aufgenommen. Die entsprechenden Vorjahresausweise wurden angepasst. Weiterhin wurde eine Untergliederung der Umsätze der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH in die Segmente vorgenommen; sie wurden im Vorjahr ausschließlich im Segment Handel gezeigt. Auch hier wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

4. Investitionen, Auftragsbestand und Finanzierung

Das Investitionsvolumen in IT-Anlagen und Software lag in 2001 bei 76 Millionen DM (Vorjahr: 60 Millionen DM). Der Auftragsbestand ist stabil und beträgt per 15.03.2002 10 Millionen EUR.

Die Refinanzierung des Leasingvolumens erfolgt weiter zum überwiegenden Teil über klassische Forfaitierungsvereinbarungen (Weitergabe des Bonitätsrisikos) im Rahmen von Leasingverträgen mit einer Laufzeit von durchschnittlich drei Jahren. Eigene Liquidität ist nur in Verträgen mit sehr kurzer Laufzeit oder relativ kleinem Volumen gebunden. Das Volumen der eigenfinanzierten Verträge liegt insgesamt unter fünf Prozent.

5. Finanzbeteiligungen und Beteiligungsstruktur

Die Finanzierungsbeteiligung an der BDI Laguna Corporation, USA, die Mitte 2000 erworben wurde, ist zum Ende des Jahres 2001 neu strukturiert worden.

BDI Laguna hat von den bisherigen Mehrheitsgesellschaftern, der Familie Wertheimer, Aktien zurückerworben. Der Rückkauf der Aktien wird über ein von der BDI Laguna bei der Bank of America aufgenommenes Darlehen finanziert. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit der Familie Wert-

heimer wurde festgelegt, dass die Entscheidungsbefugnis über die für das Unternehmen maßgeblichen Entscheidungen von den ehemaligen Mehrheitsgesellschaftern auf die anderen Gesellschafter übergeht, wobei TTL International AG durch die vorgenannte Transaktion zum größten Einzelgesellschafter der BDI Laguna geworden ist.

Schließlich wurde zwischen allen Gesellschaftern rechtsverbindlich festgelegt, dass TTL International AG ihre Beteiligung – unter Beibehaltung der Gesellschaftervereinbarung (Shareholders Agreement) – auf eine Höhe von 20 Prozent belassen kann und dafür als Gegenleistung insgesamt 7,9 Millionen USD erhält. Die Zahlung ist in zwei Teile untergliedert, wobei die ersten 1,4 Millionen USD bereits geleistet wurden.

2001 sind im Konzern Erträge aus der Beteiligung in Höhe von 4,29 Millionen DM berücksichtigt. Dem steht ein Zinsaufwand von 2,45 Millionen DM gegenüber. Das Darlehen zur Finanzierung der Beteiligung valutiert am 31.12.2001 noch mit 17,5 Millionen USD. Anfang Januar 2002 ist eine planmäßige Tilgung in Höhe von 2,5 Millionen USD geleistet worden.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Trotz einer Firmenwertabschreibung auf die 1st DATA beträgt das Eigenkapital im Konzern 78 Millionen DM und liegt damit weiter deutlich über der gegenwärtigen Marktkapitalisierung.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP), der aus dem Verkauf der künftig fälligen Miet- und Leasingraten an die refinanzierenden Banken zum Barwert resultiert, zeigt den Wachstumsprozess des Unternehmens und dokumentiert die für die Folgejahre bereits gesicherten Umsätze.

Entwicklung des PRAP (Millionen DM)

	1997	1998	1999	2000	2001
PRAP	52,5	67,4	91,5	106,9	98,1

Die grundsätzlich konservative Finanzierungspolitik wird ihren hohen Anspruch an die Bonität der Kunden auch künftig beibehalten, um Risiken in der weiteren Entwicklung wie bereits in den Vorjahren zu begrenzen.

2. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand (inklusive der Wertpapiere des Umlaufvermögens) beträgt 34,8 Millionen DM.

Kapitalflussrechnung

in Mio. DM	2001	2000
= Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	8,2	-17,0
= Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-67,3	-95,0
= Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	45,3	129,7
= Finanzmittel-Endbestand gem. Bilanz	34,8	53,4

3. Ertragslage

Maßstab für den operativen Erfolg des Unternehmens ist das so genannte EBITA, das dem Jahresergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf andere erworbene immaterielle Vermögensgegenstände entspricht:

Gewinn- und Verlustrechnung

in TDM	2001	2000
Umsatzerlöse	110.338	108.702
Sonstige betriebliche Erträge	4.205	1.033
Materialaufwand	-34.388	-40.430
Personalaufwand	-11.035	-8.013
Abschreibungen	-58.793	-47.789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.955	-6.458
Gewinn der betrieblichen Tätigkeit (EBITA)	372	7.045
Abschreibung Firmenwert	-11.242	-4.000
Gewinn der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-10.871	-3.045
Finanzierungsergebnis	-10.661	-5.822

in TDM	2001	2000
a.o. Aufwand	0	-985
Gewinn vor Steuern	-21.531	-3.762
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.679	318
Gewinn nach Steuern	-17.852	-3.444

Das operative Ergebnis (EBITA) beträgt 0,4 Millionen DM und liegt damit um rund 6,7 Millionen DM unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Der Gewinn nach Steuern liegt aufgrund der Abschreibungen auf die Firmenwerte der in 2000 übernommenen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen in Höhe von 11,2 Millionen DM (inkl. außerordentliche Abschreibung auf die 1st DATA) bei minus 17,8 Millionen DM.

Das Ergebnis je Aktie beträgt minus 3,59 DM (Vorjahr: minus 0,76 DM).

Die Ertragslage ist von den folgenden Faktoren beeinflusst:

Das operative Ergebnis des Konzerns ist bestimmt durch den Wachstumsprozess in allen Bereichen des Unternehmens. Dabei steigen zum einen mit den hohen Investitionen in IT-Ausstattung die Abschreibungen deutlich an. Gleichzeitig schafft das Unternehmen damit Potenzial, das aber erst mit der Verwertung des Anlagevermögens nach Vertragsende bzw. im Rahmen des „Technology Upgrade Option Systems“ (TUOS) ergebniswirksam werden kann. Zum anderen ist das operative Ergebnis durch kostenrelevante Investitionen in die Infrastruktur aller Bereiche belastet, insbesondere auch im Rahmen von Personalbeschaffung und -qualifizierung.

Das Sinken der Materialaufwendungen ist geprägt durch den starken Rückgang im Handelsgeschäft der 1st DATA.

Das Finanzierungsergebnis wird durch eine Wertberichtigung in Höhe von 4.690 TDM auf die im Fondsvermögen gehaltenen Wertpapiere nach der kritischen Börsenentwicklung im Berichtsjahr belastet.

Die Firmenwertabschreibung basiert auf einem Zeitraum von zehn Jahren für verbundene Unternehmen und von 20 Jahren für assoziierte Unternehmen.

C. Wesentliche Risiken für die weitere Entwicklung

Das Unternehmen hat ein Risikomanagementsystem eingeführt, über das die Risiken der wesentlichen Geschäftsprozesse zukünftig besser gesteuert werden können. Als wesentliche Risiken für die weitere Entwicklung sind die folgenden Aspekte zu nennen:

Die zukünftige Entwicklung ist abhängig von der erfolgreichen Erweiterung des Mitarbeiterstamms durch neue qualifizierte Mitarbeiter sowie dem Erhalt der heutigen Struktur, insbesondere im Vertrieb. Es gehört daher zu den wichtigsten organisatorischen Zielsetzungen des Jahres 2002, den Human-Resources-Bereich gruppenübergreifend auszubauen.

Die Abhängigkeit von Großkunden innerhalb des Bereichs Enterprise Solutions, dem Kerngeschäft der TTL, ist im Verhältnis zu groß. Der geplante Ausbau der Vertriebsaktivitäten soll dieses Verhältnis verbessern.

Es besteht im Markt das Risiko erhöhten Margendrucks, das die wirtschaftlichen Ergebnisse belasten kann. Restwertrisiken aus der Verwertung von Anlagevermögen sollten durch die konservative Abschreibungspolitik des Unternehmens begrenzt sein.

Durch ein vollkommen neu strukturiertes Versicherungsportfolio sind alle wesentlichen Risiken, die zum Teil aus neuen Geschäftsfeldern entstanden sind, abgedeckt. Eine laufende Prüfung im Zeitablauf ist veranlasst.

D. Voraussichtliche Entwicklungen

Die wirtschaftliche Entwicklung 2002 ist unterschiedlich zu bewerten. Eine Gemeinsamkeit gibt es und die heißt Kostenreduzierung in allen Bereichen. Andererseits besteht aber auch zunehmend die Notwendigkeit, den entstandenen Investitionsstau aufzulösen.

Großunternehmen verzeichnen eine rückläufige Gewinnsituation. Die öffentliche Hand auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene ist zu Sparmaßnahmen gezwungen. Die so genannte New Economy kämpft mit Liquiditätsproble-

men und tendiert zum „Gesundshrumpfen“. Die Investoren sind in diesem Börsensegment vorsichtig geworden. Der Mittelstand als Kernziel unseres Unternehmens hat Auslastungsprobleme und ist somit zur Kostenreduzierung gezwungen.

Die IT-Verantwortlichen bei den Kunden sind gefordert Wettbewerbsvorteile mit der IT-Infrastruktur zu bewerkstelligen und dies bei Aufrechterhaltung, Optimierung, Konsolidierung und Kostenreduzierung des laufenden Betriebes. Gleichzeitig müssen neue Anwendungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit implementiert werden. All dies bei gleichzeitiger Stagnation, Reduzierung der laufenden Kosten für Ersatzanschaffungen, Software-Lizenzen, Wartungs- und Serviceaufwand und Personalkosten. Der Konkurrenzdruck unter den IT-Anbietern nimmt zu, verbunden mit der Notwendigkeit, selbst kleinste Margen im Interesse der eigenen Auslastung zu akzeptieren.

Wir als IT-Anbieter haben uns darauf einzustellen. Die Entwicklung wurde erkannt und das Unternehmen entsprechend positioniert. Das Produkt „Mehrwert durch Kostenreduzierung“ ist wesentlicher Bestandteil der TTL-Gruppe.

Zur Erreichung dieses Ziels für unsere Kunden, konzentrieren wir uns in den vertikalen Märkten auf Server- und Applikations-Konsolidierung, Thin-Client-Architekturen und -Anwendungen, unternehmensweite Speicherlösungen, Finanzdienstleistungen, Brokerage/Handel/Logistik, Betrieb und Service.

Unser traditioneller Schwerpunkt Finanzdienstleistung erlaubt uns, „sale and lease back, flexible Leasingraten und -laufzeiten“ unter Eingehen auf die Möglichkeit des Kunden anzubieten, also die optionale Projektfinanzierung.

Dieses Angebot wird insbesondere von Anwendern des Mittelstands genutzt, welche in der Regel nicht die eigenen Ressourcen für Projekte außerhalb des laufenden Betriebs nutzen können.

Wir erwarten deshalb im Projektgeschäft inklusive Finanzdienstleistung im Jahr 2002 sowohl bei Umsatz als Ertrag ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2001 stand für die TTL AG im Zeichen der Integration der im Vorjahr erworbenen Beteiligungen. Deren Eingliederung und Restrukturierung stellten hohe Anforderungen an Management und Mitarbeiter. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand während des Berichtszeitraums entsprechend Gesetz und Satzung regelmäßig kontrolliert und beraten.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in fünf Sitzungen über den aktuellen Geschäftsverlauf, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig weitere Gespräche zu den jeweils anstehenden Themen geführt. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Entwicklung der 1st DATA GmbH, der Personalentwicklung und den zur Verstärkung des Managements geplanten und durchgeführten Maßnahmen.

Der Jahresabschluss 2001 und der Konzernabschluss 2001 sind unter Berücksichtigung des Lageberichts und des Konzernlageberichts von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Susat & Partner OHG, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat erhebt nach abschließender Prüfung keine Einwände und billigt den Jahresabschluss 2001 einschließlich des Lageberichts.

Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der TTL AG für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

München, im März 2002

Klaus Kirchberger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernabschluss der TTL Information Technology AG 2001 (IAS) Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001 (IAS) – Aktiva

AKTIVA	Anhang	31.12.2001		31.12.2000	
		DM	DM	TDM	TDM
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögenswerte	3.1.				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.751.151,27		20.243	
2. Firmenwerte		18.709.660,98	32.460.812,25	28.373	48.616
II. Sachanlagen	3.1.				
1. Leasinggegenstände		108.414.421,01		102.842	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.696.239,68		1.418	
3. Leasinggegenstände zur Vermietung bestimmt		11.518.655,65	121.629.316,34	4.181	108.441
III. Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.2.		42.231.395,29	42.046	-
			196.321.523,88		199.103
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	3.3.				
Waren			1.307.242,40		1.412
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.4.				
1. Forderungen L+L		7.131.330,67		10.487	
2. sonstige Vermögenswerte		10.494.334,21	17.625.664,88	6.978	17.465
III. Wertpapiere	3.5.				
sonstige Wertpapiere			24.524.442,58		24.218
IV. Flüssige Mittel	3.5.				
			10.328.525,22		29.220
			53.785.875,08		72.315
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.6.				
1. Latente Steuern		5.657.096,15		1.796	
2. Sonstige		2.917.050,01	8.574.146,16	4.946	6.742
			258.681.545,12		278.160

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001 (IAS) – Passiva

PASSIVA	Anhang	31.12.2001		31.12.2000	
		DM	DM	TDM	TDM
A. Eigenkapital	4.1.				
I. Gezeichnetes Kapital			9.734.165,91		9.734
II. Kapitalrücklagen			84.829.667,17		86.230
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			107.223,56		107
IV. Gewinnvortrag			1.009.418,82		4.454
V. Jahresfehlbetrag			-17.852.425,10		-3.445
			77.828.050,36		97.081
B. Rückstellungen	4.2.				
1. Steuerrückstellungen		534.568,65		620	
2. sonstige Rückstellungen		3.394.462,05	3.929.030,70	2.896	3.516
C. Verbindlichkeiten	4.2.				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		42.131.760,11		47.151	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00		114	
3. Verbindlichkeiten aus Restwertforfaitierungen		819.122,13		1.324	
4. Verbindlichkeiten L+L		32.750.092,20		19.142	
5. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern DM 166.154,16 (Vorjahr TDM 182) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit DM 143.064,51 (Vorjahr TDM 86)		3.074.316,60		2.973	
			78.775.291,04		70.704
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.3.		98.149.173,02		106.859
			258.681.545,12		278.160

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2001 (IAS)

	Anhang	31.12.2001		31.12.2000	
		DM	DM	TDM	TDM
1. Umsatzerlöse	5.1.		110.338.300,97		108.702
2. sonstige betriebliche Erträge	5.2.		4.204.893,53		1.033
			114.543.194,50		109.735
3. Materialaufwand	5.3.				
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-28.880.945,98		-38.236	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-5.507.322,40	-34.388.268,38	-2.194	-40.430
			80.154.926,12		69.305
4. Personalaufwand	5.4.				
a) Löhne und Gehälter		-10.009.943,73		-7.246	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung DM 7.679,96 (Vorjahr TDM 8)		-1.025.528,63	-11.035.472,36	-766	-8.013
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.5.		-68.456.215,10		-50.867
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6.		-9.944.927,02		-6.459
			-9.281.688,36		3.967
7. Erträge aus Beteiligungen	5.7.	1.166.109,20			1.098
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.7.	1.318.094,96			1.454
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.7.	-6.269.541,66			-1.874
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.7.	-8.454.558,58	-12.239.896,08		-7.421
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-21.521.584,44		-2.776
12. außerordentliches Ergebnis	5.8.		0,00		-986
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.9.		3.678.999,55		330
14. sonstige Steuern			-9.840,21		-12
15. Jahresfehlbetrag			-17.852.425,10		-3.444
			2001 DM		2000 DM
Ergebnis je Aktie	5.10.		-3,59		-0,76

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns 2001 (IAS)

in DM	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Währungs- umrechnung	Bilanzge- winn/-verlust	Gesamt
Stand am 1. Januar 2000	7.823.320,00	38.697.030,28	0,00	4.453.567,06	50.973.917,34
Kapitalerhöhung durch Sacheinlagen	1.128.513,91	30.149.119,45	0,00	0,00	31.277.633,36
Barkapitalerhöhung	782.332,00	18.243.982,24	0,00	0,00	19.026.314,24
Summe der erfolgsneu- tralen Veränderungen	1.910.845,91	48.393.101,69	0,00	0,00	50.303.947,60
Verrechnung der Kurs- gewinne/-verluste aus der Konsolidierung asso- ziierter Unternehmen	0,00	0,00	-753.202,77	0,00	-753.202,77
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-3.444.148,24	-3.444.148,24
Stand am 1. Januar 2001	9.734.165,91	87.090.131,97	-753.202,77	1.009.418,82	97.080.513,93
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-17.852.425,10	-17.852.425,10
Verrechnung der Kurs- gewinne/-verluste aus der Konsolidierung asso- ziierter Unternehmen	0,00	0,00	-1.400.038,47	0,00	-1.400.038,47
Stand am 31. Dezember 2001	9.734.165,91	87.090.131,97	-2.153.241,24	-16.843.006,28	77.828.050,36

Kapitalflussrechnung TTL Konzern

in TDM	2001		2000	
A. Laufende Geschäftstätigkeit				
1. Jahresergebnis (vor außerordentlichem Ergebnis)		-17.852		-2.458
2. Nicht ausgabewirksame Aufwendungen				
Abschreibung immaterieller Vermögensgegenstände	19.857		13.866	
Abschreibung Sachanlagen	48.600		37.001	
Abschreibung assoziierter Unternehmen	1.579		921	
Abschreibung Wertpapiere Umlaufvermögen	4.690	74.726	952	52.740
3. Nicht einnahmewirksame Erträge				
Beteiligungsertrag assoziierter Unternehmen	-1.166		-1.098	
Auflösung passiver Abgrenzungsposten	-61.200	-62.366	-52.702	-53.800
Ergebnis Anlageabgänge		2.048		1.303
		-3.444		-2.215
4. Auszahlung aus außerordentlichen Aufwendungen		0		-986
5. Veränderung kurzfristiger Vermögens- und Schuldposten				
Vorräte	106		-147	
Kundenforderungen	4.617		1.216	
latente Steueransprüche	-3.861		213	
sonstige Forderungen, Rechnungsabgrenzung	-2.749		-4.412	
Rückstellungen	414		-719	
Lieferantenverbindlichkeiten	13.494		-9.451	
übrige Verbindlichkeiten	-404	11.617	-510	-13.810
6. Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		8.173		-17.011
B. Investitionstätigkeit				
1. Auszahlungen Investitionen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	-3.868		-8.840	
Sachanlagen	-72.477		-52.565	
Anteile assoziierter Unternehmen	0		-41.869	
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-76.345	3.392	-99.882
2. Einzahlungen Anlageabgänge		9.070		4.885
3. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-67.275		-94.997
C. Finanzierungstätigkeit				
1. Einzahlungen Eigenkapitalfinanzierung				
Kapitalerhöhung	0		49.515	
abzüglich Sacheinlagen	0	0	-31.278	18.273
2. Fremdkapitalfinanzierung				
Aufnahme Bankdarlehen	974		42.129	
Tilgung Bankdarlehen	-7.280		-1.859	
Veränderung kurzfristige Bankkredite	-976		3.020	
Zuführung passiver Abgrenzungsposten	60.475		75.246	
Abgang passiver Abgrenzungsposten	-7.895	45.298	-7.156	111.380
3. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		45.298		129.653
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A+B+C)		-13.894		17.645
E. Wertberichtigung Wertpapiere Finanzmittelfonds		-4.690		-952
F. Anfangsbestand Finanzmittelfonds		53.437		36.744
G. Endbestand Finanzmittelfonds (D+E+F)		34.853		53.437

1. Die Gesellschaft

Die Gesellschaft firmiert als TTL Information Technology AG. Sitz der Gesellschaft ist München. Die Adresse der Gesellschaft ist Max-Planck-Str. 8 in 85716 Unterschleißheim.

Der satzungsmäßig festgelegte Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung und Weiterveräußerung von beweglichen Investitionsgütern, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, sowie die Vermittlung und der Abschluss von Miet- und Leasingverträgen für Datenverarbeitungsanlagen und andere Investitionsgüter einschließlich zugehöriger Investitionsberatung.

Die Gesellschaft und ihre Rechtsvorgänger sind seit 1977 in der Nutzungsüberlassung EDV-gestützter Informationstechnologie tätig. Die Kernkompetenz der Gesellschaft besteht in der zur Verfügungstellung integrierter Gesamtlösungen im Bereich EDV-gestützter Informationstechnologie. Die Gesellschaft tritt dem Kunden gegenüber mit einem kompletten Projektpaket auf, bestehend aus Projektplanung, Beschaffung und Installation der Hardware sowie Implementierung der Software, Schulung des Personals vor Ort und Projektfinanzierung.

Zur Erschließung der unterschiedlichen Märkte (Server und Storage auf unterschiedlichen Systemplattformen, hochwertige aktive Netzwerkkomponenten und -projekte, SAP/R3-Projekte, LOTUS Notes-Projekte und Internet-Anwendungen) nutzt die Gesellschaft Leasing-Finanzierungsinstrumente als Marketing-Tool.

Das Projektmanagement, die umfassende Dienstleistung „aus einer Hand“, ist das entscheidende Differenzierungsmerkmal der Gesellschaft gegenüber Leasinggesellschaften. Um den ständig wachsenden Anforderungen an die Kommunikationstechnologie gerecht zu werden, bietet die Gesellschaft ein „Technology Upgrade Option System“ an, d.h. der Kunde hat die Möglichkeit während der Vertragslaufzeit gegen eine Abstandszahlung oder Verrechnung der ausstehenden Raten auf einen neuen Vertrag, sein IT-Umfeld den jeweiligen Anforderungen anzupassen und die genutzten IT-Komponenten an die Gesellschaft zurückzugeben.

Der zweite Schwerpunkt der Gesellschaft liegt im Handel und im IT-Brokerage. In einem stark wachsenden, internationalen Markt für gebrauchte IT-Komponenten werden diese beim Brokerage von der Gesellschaft weiterveräußert.

Mutterunternehmen des TTL Konzerns ist die TTL Information Technology AG.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

2.1. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 292a HGB als befreiender Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Rechnungslegungsgrundsätzen der International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Comitee (IASC), London, erstellt.

Die Bilanzierung erfolgt in DM.

2.2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an die Vorschriften des IAS 1. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht unter den einzelnen Positionen der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sind, werden vorweg nachfolgend erläutert:

Bilanzpositionen

Langfristige Vermögenswerte werden grundsätzlich zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Um Wertminderungen Rechnung zu tragen, liegt der Buchwert in Einzelfällen unter den (fortgeführten) Anschaffungskosten.

Zinsen wurden im Rahmen der Anschaffungskosten nicht aktiviert.

Langfristige Schulden werden grundsätzlich zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Nach dem Höchstwertprinzip liegt der Buchwert der Schulden in Einzelfällen (z.B. Fremdwährungsverbindlichkeiten) über den Anschaffungskosten.

Kurzfristige Vermögenswerte sind zum niedrigen Wert aus Anschaffungskosten und Marktwert angesetzt.

Kurzfristige Schulden sind zum höheren Wert aus Anschaffungskosten und Marktwert angesetzt.

Aufgrund der dargestellten Bilanzierung geht die TTL Information Technology AG davon aus, dass die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten dargestellt sind.

Die TTL Information Technology AG ist im Segment Projektgeschäft als Leasinggeber tätig.

Der Leasingvertragsbestand ist dabei nach Operate-lease und Finance-lease zu unterscheiden.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen gemäß IAS 17 (überarbeitet 1997) ist der Umfang, in dem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstands verbundenen Risiken und Chancen beim Leasingnehmer liegen.

Zu den Risiken gehören

- die Verlustmöglichkeiten aufgrund ungenutzter Kapazitäten oder
- technischen Überholungen und
- Renditeabweichungen aufgrund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Chancen können die Erwartungen

- eines gewinnbringenden Einsatzes während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts und
- eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder
- aus der Realisation eines Restwerts sein.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Die Leasingverträge der TTL Information Technology AG sind zum größten Teil als Operate-lease-Verträge zu klassifizieren. Ein kleinerer Teil des Vertragsbestands wird (im Wesentlichen ermittelt aufgrund des Mietzeittests) als Finance-lease-Verträge beurteilt.

Währungsumrechnung

Bei nichtmonetären Vermögenswerten, die in fremder Währung angeschafft wurden, werden die Anschaffungskosten mit dem Kurs zum Zugangzeitpunkt bewertet. Verluste und Gewinne aus Kursänderungen im Vergleich zum Stichtagskurs wurden erfolgswirksam berücksichtigt.

Monetäre Positionen in fremder Währung waren zum Stichtag vorhanden und wurden zum Stichtagskurs bewertet. Währungsverluste daraus wurden ergebnisneutral behandelt.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse in den Segmenten Handel und Dienstleistungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti und Rabatte erfasst. Umsatzerlöse im Segment Projektgeschäft werden in der Regel über die Laufzeit der Nutzungsüberlassung (des Leasinggegenstandes) realisiert.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung erfolgswirksam gebucht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ermittelt latente Steuern auf der Basis des Temporary-Differences-Konzepts zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden. Es wurden die derzeit gültigen Steuersätze berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerabgrenzung aufgrund steuerlicher Verlustvorträge.

Neue Rechnungslegungsgrundsätze

Verschiedene neue IAS-Standards wurden verabschiedet und bestehende IAS-Standards überarbeitet, deren Anwendung ab dem Jahr 2001 verpflichtend ist. Die Gesellschaft untersucht gegenwärtig die Auswirkungen dieser Standards und erwartet keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder den Cash-flow der Gesellschaft bzw. die diesbezügliche Berichterstattung.

Zu nennen ist in diesem Zusammenhang insbesondere IAS 39, der im vorliegenden Abschluss erstmals angewandt worden ist.

2.3 Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen TTL Information Technology AG (TTL AG) werden im Konzernabschluss die vier folgenden Tochterunternehmen vollkonsolidiert, an denen die TTL Information Technology AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt:

Name	Kapital TDM	Anteil der TTL AG %	Jahresergebnis TDM
TTL International AG, Regensburg	41.767	100	-113
1 st DATA Solution Vertriebs-GmbH, Unterschleißheim	-1.268	100	-3.639
TTL Consult IT GmbH, München	545	100	385
C-Connection GmbH, Waakirchen-Schaftlach	193	100	-40

Die BDI Laguna Corp. wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Bei der BDI Laguna handelt es sich um ein IT Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in den USA. Der Konzern der TTL AG ist zum Bilanzstichtag mit 22,85% an der BDI beteiligt und übt durch ihre Beteiligung und den Sitz im Aufsichtsrat einen maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der BDI Laguna aus.

2.4. Konsolidierungsmethode

Grundlage für den Konzernabschluss sind die, nach den einheitlichen Regeln der IAS zum 31.12.2001 aufgestellten und von Abschlussprüfern geprüften und testierten (soweit prüfungspflichtig nach HGB) Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Für die im Vorjahr erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) durchgeführt. Gemäß IAS 22 wurden dabei die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge wurden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Werte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Ansätzen abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IAS 22 abgeschrieben. Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögensgegenstände aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

	Erworbene Anteile %	Erwerbs- zeitpunkt	Anschaffungs- kosten TDM	darin enthalte- ner Firmenwert TDM
1 st DATA Solution Vertriebs-GmbH	100	1.1.00	32.634	30.306
TTL Consult IT GmbH	100	1.9.00	777	673
C-Connection GmbH	100	1.9.00	596	473

2.5. Währungsumrechnung im Konzern

Der Konzernabschluss wurde in DM aufgestellt. Bei der Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der BDI Laguna wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Gesellschaft ihr Geschäft selbstständig betreibt, ist sie als „foreign entity“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschied wurde erfolgsneutral erfasst.

2.6. Schätzungen

Als Ergebnis der mit Geschäftstätigkeiten verbundenen Ungewissheiten können viele Posten in den Abschlüssen nicht präzise bestimmt, sondern müssen geschätzt werden. Eine Schätzung erfolgt immer auf der Grundlage der letzten verfügbaren Informationen. Die Verwendung vernünftiger Schätzungen ist ein notwendiger Beitrag zur Aufstellung von Abschlüssen, deren Verlässlichkeit dadurch nicht beeinträchtigt wird. Bei den tatsächlichen Ergebnissen kann es zu Abweichungen von Schätzungen kommen.

Im Jahresabschluss 31.12.2001 wird, wie im Vorjahr, individuell für jeden einzelnen Vermögenswert ein Restwert in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrags, in dem sich der Vermögenswert befindet, berechnet. Die Restwertstaffel sieht dabei wie folgt aus:

Laufzeit des Leasingvertrags in Monaten	Sachanlagen % der AK	Immaterielle Vermögenswerte % der AK
1-24	25	0
25-35	20	0
36	15	0
37-48	7,5	0
ab 49	0	0

2.7. Angaben zum Finanzrisikomanagement

Die nachfolgende Matrix gibt einen Überblick über die im Konzern vorhandenen Finanzrisiken und die jeweils betroffenen Bilanzpositionen.

	Währungs- risiko	Zinsände- rungsrisiko	Marktrisiko	Ausfallrisiko	Liquiditäts- risiko
Forderungen L+L				●	●
Steuererstattung				●	●
Sonstige Vermögenswerte					
Bank und Kasse					
Wertpapiere des UV		●	●		●
Verzinsliche Schulden	●	●			●
Rückstellungen					●
Verbindlichkeiten L+L					●
Steuerverbindlichkeiten					●
Sonstige Verbindlichkeiten					●
Bürgschaften				●	

Der Begriff des Preisrisikos, der nicht nur mögliche Verluste, sondern auch mögliche Gewinnchancen umfasst, teilt sich in drei Kategorien ein: Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und Marktrisiko.

Das Währungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkurschwankungen verändern kann. Im vorliegenden Konzernjahresabschluss sind davon verzinsliche Schulden in Form von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betroffen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten valutieren im Wesentlichen in US-Dollar und stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligungen an der US-amerikanischen BDI Laguna. Eine Absicherung der Fremdwährungsposition besteht insoweit, als auch der mit dem Darlehen erworbene Vermögenswert in US-Dollar valutiert und somit eine geschlossene Position vorliegt.

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unterliegen diesem Risiko, da eine Zinsanpassung nicht jederzeit möglich ist, sondern eine Zinsfestschreibung für jeweils drei Monate gilt und erst danach eine Anpassung an den aktuellen Zinssatz erfolgt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens unterliegen ebenfalls dem Zinsänderungsrisiko, da das allgemeine Zinsniveau Auswirkungen auf die Kurse der Wertpapiere hat.

Das Marktrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern kann, dabei können solche Fluktuationen sowohl auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, als auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen; dies trifft im vorliegenden Konzernabschluss auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens zu. Die breite Streuung in in- und ausländische Aktien und Rentenpapiere trägt dabei zu einer Verringerung der finanziellen Risiken bei.

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei der TTL-Gruppe finanzielle Verluste verursacht.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind die am Stichtag bilanzierten Forderungen und Vermögenswerte größtenteils bereits beglichen, so dass ein Ausfallrisiko insoweit nicht mehr besteht. Im Segment Projektgeschäft gelingt es dem TTL-Konzern zum größten Teil das Ausfallrisiko durch Übertragung auf Kreditinstitute im Wege der Forfaitierung zu übertragen. Dabei verbleibt dem TTL-Konzern lediglich das Risiko für den Bestand der verkauften Forderungsrechte (Veritätsrisiko), nicht dagegen für die Zahlungsfähigkeit der Schuldner (Bonitätsrisiko).

Im Bereich Handel werden wesentliche Forderungen durch Warenkreditversicherungen gesichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der TTL-Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Liquiditätsrisiken können auch dadurch bestehen, dass ein finanzieller Vermögenswert nicht jederzeit innerhalb kurzer Frist zu seinem beizulegenden Zeitwert verkauft werden kann. Dieses Risiko besteht grundsätzlich auch für den TTL-Konzern, obwohl zum Stichtag die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die kurzfristig fälligen Schulden übersteigen.

3. Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

3.1.1. Immaterielle Vermögenswerte

in TDM		Software	Software zur Vermietung bestimmt	Firmenwerte	Gesamt
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.01	38.721	0	31.471	70.192
Zugänge		3.867	0	0	3.867
Abgänge		-8.223	0	0	-8.223
Umbuchungen		0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.01	34.365	0	31.471	65.836
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.01	18.477	0	3.098	21.575
Zugänge		10.193	0	9.663	19.856
Abgänge		-8.056	0	0	-8.056
Umbuchungen		0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.01	20.614	0	12.761	33.375
Restbuchwerte zum	31.12.01	13.751	0	18.710	32.461

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Position Software betrifft zum überwiegenden Teil Leasinggegenstände. Die Abschreibung der vermieteten Software erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Als Nutzungsdauer wurde dabei die jeweilige Vertragslaufzeit (grundsätzlich zwischen 36 und 60 Monaten) angesetzt.

Die Abschreibungsdauer der eigengenutzten Software beträgt fünf Jahre.

Aufgrund der langfristigen strategischen Bedeutung der Akquisitionen für unsere Kerngeschäfte schreiben wir Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 22 dem Nutzungsverlauf entsprechend über zehn Jahre ab.

Außerordentliche Abschreibungen auf den Firmenwert der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH wurden in Höhe von TDM 6.518 vorgenommen.

3.1.2. Sachanlagen

in TDM		Technische Anlagen und Maschinen	BGA	Leasinggegenstände zur Vermietung bestimmt	Gesamt
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.01	193.623	2.458	4.181	200.262
Zugänge		60.128	830	11.519	72.477
Abgänge		-35.642	-257	0	-35.900
Umbuchungen		4.181	0	-4.181	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.01	222.290	3.030	11.519	236.838
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.01	90.780	1.040	0	91.820
Zugänge		48.180	420	0	48.600
Abgänge		-25.085	-126	0	-25.211
Umbuchungen		0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.01	113.875	1.334	0	115.209
Restbuchwerte zum	31.12.01	108.414	1.696	11.519	121.629

Die technischen Anlagen und Maschinen betreffen zum größten Teil Leasinggegenstände. Die Position „Leasinggegenstände zur Vermietung bestimmt“ enthält noch nicht endgültig abgenommene Leasingobjekte.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Abschreibung der Anlagegegenstände erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf linear pro rata temporis.

Die Abschreibung der vermieteten technischen Anlagen und Maschinen erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Als Nutzungsdauer wurde dabei die jeweilige Vertragslaufzeit (grundsätzlich zwischen 36 und 60 Monaten) angesetzt.

Die Abschreibungsdauer beträgt bei den eigengenutzten technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung vier bis zehn Jahre.

Leasinggegenstände zur Vermietung bestimmt werden wie Anlagen im Bau behandelt und noch nicht abgeschrieben.

Außerordentliche Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Sachanlagen in Höhe von TDM 108.578 sind zur Refinanzierung im Rahmen der Forfaitierung von Leasingforderungen an die entsprechenden Banken sicherungsübereignet.

3.1.3 Leasing im Bereich Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der TTL-Konzern tritt im Rahmen des Segments Projektgeschäft als Leasinggeber auf.

a) Allgemeine Beschreibung der Leasingverhältnisse

Die TTL Information Technology AG verwendet im Wesentlichen zwei Leasingmodelle:

- Vollamortisation im Rahmen der Grundmietzeit
- Teilamortisation mit zusätzlicher Abschlusszahlung

Beide Vertragstypen gewähren ein Kündigungsrecht nach frühestens 40 Prozent der betriebsgewöhnlichen (steuerlichen) Nutzungsdauer und sehen die Anrechnung eines möglichen Veräußerungserlöses auf noch ausstehende Raten bzw. auf die Abschlusszahlung vor.

b) Operating-Leasingverhältnisse

		Technische Anlagen und Maschinen	Technische Anlagen und Maschinen zur Vermietung bestimmt	Computer Software	Computer Software zur Vermietung bestimmt	Gesamt
in TDM						
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.01	193.923	4.181	38.657	0	236.761
Zugänge		60.128	11.519	3.716	0	75.363
Abgänge		-35.642	0	-8.223	0	-43.865
Umbuchungen		4.181	-4.181	0		0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.01	222.590	11.519	34.150	0	268.258
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.01	90.813	0	18.439	0	109.252
Zugänge		48.283	0	10.138	0	58.421
Abgänge		-25.085	0	-8.056	0	-33.141
Umbuchungen		0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.01	114.012	0	20.522	0	134.533
Restbuchwerte zum	31.12.01	108.578	11.519	13.628	0	133.725

In der obigen Darstellung sind konzerninterne Leasingverhältnisse über technische Anlagen und Maschinen zu TDM 163 (Restbuchwerte) enthalten, die in der Konzernbilanz konsolidiert sind.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar (die künftigen Mindestleasingzahlungen sind mit ihren Barwerten dargestellt, da die überwiegende Mehrzahl der Leasingforderungen von der Gesellschaft forfaitiert wird):

in TDM

Mindestleasingzahlungen bis zu einem Jahr	52.208
Mindestleasingzahlungen länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	43.865
Mindestleasingzahlungen länger als fünf Jahre	0
Gesamt	96.073

c) Finance-Leasingverhältnisse

In den langfristigen bzw. kurzfristigen Forderungen sind folgende Forderungen aus Finance-Leasingverhältnissen enthalten:

in TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.01	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Bruttoinvestitionswert	1.137	791	1.928	210	443	653
Noch nicht realisierte Zinserträge	-62	-99	-161	-48	-29	-77
Barwert der Mindest- leasingzahlungen (Nettoinvestitionswert)	1.075	692	1.767	162	414	576

Die nicht garantierten Restwerte, die zu Gunsten der TTL Information Technology AG bei Finance-Leasingverhältnissen anfallen, werden auf maximal 7,5 Prozent der historischen Anschaffungskosten geschätzt, da sich die Finance-Leasingverhältnisse insbesondere aus dem Mietzeitkriterium ergeben und daher meist länger laufende Leasingverträge als Finance-Leasingverhältnisse zu klassifizieren sind.

Die historischen Anschaffungskosten der Finance-Leasingverhältnisse zum 31.12.2001 belaufen sich auf TDM 31.712 (Vorjahr: TDM 20.707).

3.2 Finanzanlagen

in TDM		Anteile an assoziierten Unternehmen
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.01	42.967
Währungsumrechnungsdifferenz		0
Zugänge		2.027
Abgänge		262
Umbuchungen		0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.01	44.732
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.01	921
Währungsumrechnungsdifferenz		0
Veränderungen Konsolidierungskreis		0
Zugänge		1.580
Abgänge		0
Umbuchungen		0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.01	2.501
Restbuchwerte zum	31.12.01	42.231

Bei den Finanzanlagen handelt es sich zum Bilanzstichtag um die Beteiligung an der BDI Laguna Corp. mit Sitz in den USA. Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden dabei nach der Equity-Methode fortgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen bei den Finanzanlagen notwendig.

3.4. Vorräte

Bezogene Waren werden zu den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den ausgewiesenen bezogenen Waren handelt es sich im Wesentlichen um gebrauchte Computer-Hardware, die auftragsbezogen erworben wird. Im Zusammenhang mit einer verlustfreien Bewertung wurden in den einzelnen Berichtszeiträumen entsprechende Gängigkeitsabschläge vorgenommen.

in TDM	31.12.2001	31.12.2000
Gesamtbestand der Vorräte	2.442	1.435
Wertberichtigung	-1.135	- 23
Buchwert der Vorräte	1.307	1.412

Die Anschaffungskosten der Vorräte, die als Aufwand der Berichtsperiode erfasst wurden, betragen TDM 21.539 (Vorjahr: TDM 34.662).

3.4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.01	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen L+L	6.439	692	7.131	10.487	0	10.487
Steuererstattungs- ansprüche	4.966	0	4.966	4.623	0	4.623
Sonstige Vermö- genswerte	5.529	0	5.529	1.723	632	2.355
	16.934	692	17.626	16.833	632	17.465

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen zur Abdeckung von Ausfall- und sonstigen Risiken wurden mit TDM 86 (Vorjahr: TDM 83) in ausreichendem Maße berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Segment Projektgeschäft stammen (31.12.01: TDM 2.838, Vorjahr: TDM 4.318), waren Wertberichtigungen wegen Ausfallrisikos nicht nötig, da diese Forderungen zum überwiegenden Teil an Kreditinstitute zwecks Refinanzierung veräußert wurden.

Die Steuererstattungsansprüche und die sonstigen Vermögenswerte sind ebenfalls zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind sie durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung:

in TDM	31.12.2001	31.12.2000
Flüssige Mittel	10.329	29.219
Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.524	24.218
Gesamt	34.853	53.437

Bei den ausgewiesenen flüssigen Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert. Die Wertpapiere sind zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, somit im Ergebnis mit dem niedrigeren Marktwert, bilanziert. Dem Marktrisiko durch Veränderung der Marktpreise wurde durch eine Wertberichtigung in Höhe von TDM 4.690 (Vorjahr: TDM 952) Rechnung getragen. Auf die Wertpapiere sind Wertberichtigungen von insgesamt TDM 5.642 vorgenommen worden.

Die Entwicklung der flüssigen Mittel und der Wertpapiere, die zusammen den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

3.6. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern und die sonstige Rechnungsabgrenzung. Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 (rev. 1996). Nach der Liability Methode werden die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze verwendet. Aktive latente Steuern wurden, soweit gemäß IAS 12.74 (rev. 1996) zulässig, um passive latente Steuern gekürzt. Als Steuersatz wird ein einheitlicher Körperschaftssteuersatz von 25 Prozent (zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent) neben dem jeweiligen Gewerbesteuersatz berücksichtigt. Weitere Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern sind unter der Ziffer 5.8 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ enthalten.

4. Erläuterung zur Passivseite der Bilanz

4.1. Eigenkapitalentwicklung

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage von EUR 4.000.000 um EUR 550.000 auf EUR 4.550.000 erhöht.

Durch einen weiteren Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 ist der Vorstand ermächtigt worden bis zum 27. Juni 2005 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung

des Aufsichtsrats um bis zu EUR 2.000.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss vom 4. Juli 2000 zum Teil Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um EUR 400.000 bzw. DM 782.332 erhöht, wobei für die 400.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ein Ausgabebetrag von EUR 9.728.000 bzw. DM 19.026.314 festgelegt wurde. Dies entspricht einem Ausgabebetrag von EUR 24,32 bzw. DM 47,57 je Aktie. Diese Kapitalerhöhung wurde am 27. Juli 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss vom 23. August 2000 ein weiteres Mal Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um EUR 27.000 bzw. DM 52.807,41 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Sacheinlage. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden die Anteile an der TTL Consult IT GmbH und der C-Connection GmbH gegen Ausgabe neuer Anteile eingebracht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 23.11.2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt noch EUR 1.573.000.

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2001 EUR 4.977.000 bzw. DM 9.734.165,91 und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 4.977.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1 Euro.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 4.977.000 hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der beigefügten separaten Übersicht dargestellt.

Die Kapitalrücklagen enthalten den Betrag, der im Vorjahr bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhungen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde (Agio). Daneben werden Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanzieller Schulden, die Teil eines Sicherungsgeschäfts sind, erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet (IAS 21).

Die Gewinnrücklagen enthalten Beträge, die in einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

4.2. Schulden

in TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.01	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Steuerrückstellungen	535	0	535	620	0	620
Sonstige Rückstellungen	3.189	205	3.394	2.674	222	2.896
Verzinsliche Schulden	13.812	26.059	39.871	9.306	37.845	47.151
Verbindlichkeiten L+L	32.750	0	32.750	19.142	0	19.142
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	113	0	0
Verbindlichkeiten aus Restwertforfaitierung	415	404	819	205	1.120	1.325
Steuerverbindlichkeiten	59	0	59	182	0	182
Sonstige Verbind- lichkeiten	3.015	0	3.015	2.791	0	2.791
	53.775	26.668	80.443	34.920	39.187	74.220

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt.

Die für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember entstandene passive latente Steuer wurde mit aktiven latenten Steuern verrechnet, soweit dies IAS 12 zulässt.

Vergleiche dazu auch Abschnitt 5.8. Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TDM	Stand 01.01.01	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.01
Steuerrückstellungen	620	422	0	357	535
Sonstige Rückstellungen	2.896	2.617	6	3.121	3.394
	3.516	3.039	6	3.478	3.929

Die Steuerrückstellungen enthalten tatsächliche Steuerschulden in Höhe von TDM 383 (Vorjahr: TDM 458) und latente Steuerschulden in Höhe von TDM 152 (Vorjahr: TDM 162).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für:

- Personalaufwendungen (Urlaub, Tantiemen u.ä.) in Höhe von TDM 573 (Vorjahr: TDM 643)
- Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TDM 1.043 (Vorjahr: TDM 0)
- Jahresabschlusskosten und Geschäftsbericht in Höhe von TDM 354 (Vorjahr: TDM 360)
- Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TDM 45 (Vorjahr: TDM 75)
- Ausstehende Rechnungen in Höhe von TDM 296 (Vorjahr: TDM 1.066).

Die Rückstellungen sind nur hinsichtlich des Betrags unsicher. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zukünftigen Ausgabe dar.

Die verzinslichen Schulden bestehen gegenüber Kreditinstituten und enthalten als wesentliche Einzelposition ein Darlehen in Fremdwährung in Höhe von US-Dollar 20 Millionen, das zum Erwerb der Beteiligung an der BDI Laguna aufgenommen wurde. Das Darlehen wird variabel einer festgelegten Marge über LIBOR verzinst und hat bei halbjährlicher Tilgung (erstmalig 30.6.2001) eine Laufzeit von 5 Jahren. Zum 31.12.2001 besteht eine Restschuld von US-Dollar 17,5 Millionen. Im Rahmen der Refinanzierung des Beteiligungserwerbs an der BDI Laguna sind die Anteile der TTL Information Technology AG an der (vollkonsolidierten) TTL International AG sowie deren Anteile an der BDI Laguna an die kreditgewährende Bank abgetreten. Außerdem sind Aktienfondsanteile in Höhe von mindestens 15 Millionen DM als Sicherheit verpfändet.

4.3. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen forfaitierte Leasingraten aus Operate-lease. Im Jahr 2002 sind Auflösungen dieses Postens in Höhe von TDM 54.285 (Vorjahr: TDM 57.845) zu erwarten. Laufzeiten über fünf Jahre sind bei dieser Position nicht vorhanden.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

5.1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der konsolidierten Umsatzerlöse ergibt folgendes Bild:

in TDM	2001	2000
Umsatzerlöse aus Handelswaren	9.400	16.823
Umsatzerlöse aus Projektgeschäft	94.063	90.909
Umsatzerlöse aus Dienstleistung	6.875	969
	110.338	108.702

Erstmals wurde hier das Segment Dienstleistung aufgenommen, die entsprechenden Vorjahresausweise wurden angepasst. Weiterhin wurde eine Untergliederung der Umsätze der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH in die Segmente vorgenommen. Diese wurden im Vorjahr ausschließlich im Segment Handel gezeigt. Auch hier wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich auf dem deutschen Markt erzielt.

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TDM	2001	2000
Periodenfremde Erträge		
Abgang Anlagevermögen	20	50
Auflösungen von Rückstellungen	558	291
	578	341
Laufende Erträge	3.627	692
	4.205	1.033

Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen werden branchenüblich wie im Vorjahr unter den Umsatzerlösen gezeigt. Zuschüsse staatlicher Stellen wurden nicht in Anspruch genommen.

5.3. Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von TDM 28.881 (Vorjahr: TDM 38.236) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TDM 5.507 (Vorjahr: TDM 2.194).

5.4. Personalaufwand

in TDM	2001	2000
Löhne und Gehälter	10.010	7.246
Soziale Abgaben	1.025	767
	11.035	8.013

5.5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Bei den Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen in Höhe von TDM 58.793 (Vorjahr: TDM 47.789) auf das Anlagevermögen und TDM 3.145 (Vorjahr: TDM 3.078) auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren in Höhe von TDM 6.518 (1st DATA Solution Vertriebs-GmbH) (Vorjahr: TDM 0) zu verzeichnen.

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen vergleiche den beiliegenden Anlagespiegel.

5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

in TDM	2001	2000
Raumkosten	1.018	714
Vertriebskosten	1.200	2.134
Verwaltungskosten	1.433	1.152
Fremdarbeiten und Instandhaltung	145	367
Sonstige Aufwendungen	6.149	2.092
	9.945	6.459

Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen werden branchenüblich, wie im Vorjahr, unter den Materialaufwendungen gezeigt.

5.7. Finanzergebnis

in TDM	2001	2000
Zinserträge	1.319	1.453
Beteiligungserträge	1.166	1.098
Zinsaufwendungen	-8.455	-7.421
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-6.270	-1.873
	-12.240	-6.743

Die Zinsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Forfaitierung der Leasingverträge und der Fremdfinanzierung der Beteiligung an der BDI Laguna. Die Zinserträge resultieren aus der Anlage von Festgeldern. Die Beteiligungserträge betreffen die Beteiligung an der BDI. Die Abschreibung erfolgte auf Wertpapiere in Höhe von TDM 4.690 (Vorjahr: TDM 952) und auf Finanzanlagen in Höhe von TDM 1.580 (Vorjahr: TDM 921).

5.8. Außerordentliche Aufwendungen

Ausgewiesen wurden im Vorjahr einerseits direkt zurechenbare Rechtsberatungsaufwendungen für im Jahr 2000 geplante, aber nicht realisierte Erwerbe von Beteiligungen an anderen Unternehmen und andererseits Kosten der Kapitalerhöhung.

5.9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr unterlagen die TTL Information Technology AG und ihre Tochterunternehmen einer Gewerbesteuer von bis zu 24,5 Prozent des steuerpflichtigen Einkommens, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt einheitlich 25 Prozent (zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent). Diese Belastung ist definitiv, eine Anrechnung gibt es nicht.

Bei der Bewertung von latenten Steueransprüchen und -schulden, die sich aus der geschäftlichen Tätigkeit in Deutschland ergeben, wendet die Gesellschaft den gültigen Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent (zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent) an.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus der Differenz zwischen den in der Bilanz nach IAS zugrundegelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Für die TTL Information Technology AG wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent (zzgl.

Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent) zugrunde gelegt. Der Hebesatz zur Ermittlung der Gewerbeertragsteuer lag jeweils bei bis zu 320 Prozent. Der sich daraus ergebende anzuwendende Gesamtsteuersatz beträgt 36,5 Prozent.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und verteilen sich auf die einzelnen Positionen wie folgt:

in TDM	31.12.2001	31.12.2000
Latente Steueransprüche		
Anlagevermögen	9.613	5.858
Steuerliche Verlustvorträge	3.728	971
Rückstellungen	99	78
	13.440	6.907
Latente Steuerschulden		
Passive Rechnungsabgrenzung	-6.451	-4.618
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-648	-256
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	-69
Aktive Rechnungsabgrenzung	-564	-187
Verbindlichkeiten	-120	-143
	-7.783	-5.273
Latente Steueransprüche / -schulden, netto	5.657	1.634

Der Ausweis erfolgt in der Bilanz als aktive Rechnungsabgrenzung.

Der Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten latenten Steuern entspricht der Änderung der dargestellten Bilanzpositionen.

Aus Geschäfts- oder Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung, für die eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, wurden keine latenten Steuern bilanziert. Die Gesamtsumme dieser temporären Unterschiede liegt zum 31.12.2001 bei TDM 18.710 (Vorjahr: TDM 28.373).

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt beziehen.

Der Steueraufwand / -ertrag stellt sich wie folgt dar:

in TDM	2001	2000
Laufende tatsächliche Steuern	229	-555
Latenter Steuerertrag (-) / Latenter Steueraufwand (+)	-3.908	+225
	-3.679	-330

In den tatsächlichen Steuern sind periodenfremde tatsächliche Steuererträge in Höhe von TDM 0 (Vorjahr: TDM 722) enthalten.

Bei der TTL Information Technology AG besteht zum Bilanzstichtag ein gewerbesteuerlicher und körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag in Höhe von TDM 10.214 (Vorjahr: TDM 2.363). Dieser Verlustvortrag ist zeitlich unbegrenzt vortragbar; die Verlustrücktragsmöglichkeit ist bereits im Vorjahr ausgeschöpft worden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Verlustvortrag zukünftig verwertet werden kann. Insgesamt betragen die aktiven latenten Steuern hieraus TDM 3.728 (Vorjahr: TDM 971).

Der tatsächliche Steueraufwand weicht von dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Berechnung mit dem anzunehmenden Steuersatz auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergeben würde, ab. Die Überleitung zeigt die folgende Tabelle:

in TDM	2001	2000
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-21.531	-3.774
Rechnerischer Steuerertrag	7.859	2.029
Steuereffekt aus Änderung des Steuersatzes	-990	-478
Steuerfreie Beteiligungserträge	426	451
Steuereffekt wegen steuerlich nicht absetzbarer Abschreibungen auf Goodwill	-3.527	-1.644
Steuereffekte aus Erstkonsolidierung	0	105
Steuereffekte aus Firmenwertabschreibung	0	55
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge und Sonstiges	-89	-188
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	3.679	330

5.10. Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 bestimmen sich wie folgt:

	2001	2000
Periodenergebnis in DM	-17.852.452	-3.444.148
Zeitlich gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	4.977.000	4.580.574
Ergebnis je Aktie in DM („basic earnings per share“)	-3,59	-0,76

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share), da potenzielle Stammaktien zum Bilanzstichtag nicht vorhanden sind.

Die Berechnung der Anzahl der Aktien im Vorjahr ergibt sich wie folgt:

Anzahl der Aktien	Datum	Stück	Tage	Zeitanteilig gewichtet
Anfangsbestand	01.01.00	4.000.000,00	147,00	1.282.191
Kapitalerhöhung vom	27.04.00	4.550.000,00	68,00	847.671
Kapitalerhöhung vom	04.07.00	4.950.000,00	50,00	678.082
Kapitalerhöhung vom	23.08.00	4.977.000,00	130,00	1.772.630
Endbestand	31.12.00	4.977.000,00	365,00	4.580.574

Im Berichtsjahr beträgt die Anzahl der Aktien unverändert 4.977.000.

6. Sonstige Angaben

6.1. Segmentberichterstattung

Zum Bilanzstichtag ist der Konzern in das Segment „Projektgeschäft“, in das Segment „Dienstleistung“ und in das Segment „Handel“ (business segments) eingeteilt. Zwischen den Geschäftsbereichen bestanden Innenumsätze, die auf der Basis von Marktpreisen verrechnet wurden.

Das Segment Projektgeschäft umfasst folgende Aktivitäten:

Die TTL Information Technology AG erbringt beim Absatz von Großrechneranlagen alle Leistungen von der Beratung bei der Produktauswahl bis zur Implementierung und dem Verkauf bzw. der Nutzungsüberlassung mit Finanzierung der Hardware. Ebenso sind die TTL International AG sowie der auf diese Sparte entfallende Anteil der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH enthalten.

Das Segment Handel stellt sich wie folgt dar:

Dieses Segment wird besetzt durch die Handelsaktivitäten der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH und den Bereich Brokerage der TTL Information Technology AG durch die Verwertung von ehemals zur Nutzung überlassenen Großrechneranlagen sowie An- und Verkauf von gebrauchten Waren Dritter.

Das Segment Dienstleistung lässt sich wie folgt beschreiben:

Diesem Segment sind die beiden Beratungsunternehmen TTL Consult IT GmbH und C-Connection GmbH zugeordnet. Ebenso fließen Teile der Umsätze der anderen Konzerntöchter mit ein.

Der Schwerpunkt der Dienstleistung wird von der Consult IT erbracht. Deren Beratungs- und Betreuungsleistungen sind fokussiert auf Netzwerke, Mainframes, Verbindungen, Betriebssysteme, Datenbanken, Internet, Security, Server, Clients, Anwendungsentwicklung und Services.

TTL Consult IT bringt Mainframes, WinNT- und Netware Server ans Netz, realisiert schnelle Verbindungen, und unterstützt bei der Administration komplexer Informationssysteme. Außerdem zählen Beratung, Analyse, Konzeption, Entwicklung und Implementierung bis hin zur Integration neuer Systeme zum Portfolio.

Eine Aufgliederung nach Ländern wird nicht vorgenommen, da der TTL-Konzern fast ausschließlich auf dem deutschen Markt tätig ist. Es werden keine ausländischen Niederlassungen unterhalten.

Segmente

in TDM	Projektgeschäft		Handel		Dienstleistung		Konsolidiert	
	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00
Erträge								
Externe Verkäufe	94.965	90.909	11.786	19.865	9.516	969	116.267	111.744
Verkäufe zwischen den Segmenten	-901	0	-2.386	-3.042	-2.641	0	-5.928	-3.042
Gesamte Erträge	94.063	90.909	9.400	16.823	6.875	969	110.338	108.702
Ergebnis								
Segmentergebnis	6.979	11.947	-7.395	-2.432	208	44	-208	9.559
Nicht zugeordnete Aufwendungen							579	-2.515
Betriebsergebnis							372	7.044
Abschreibungen auf Firmenwerte							-11.242	-4.000
Zinsaufwendungen							-8.455	-7.421
Abschreibungen auf Wertpapiere des UV und Finanzanlagen								
Zinserträge							1.318	1.453
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen								
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							-21.531	2.777
Steuern							3.679	318
Außerordentliche Aufwendungen							0	-985
Periodenergebnis							-17.852	-3.444

Segmente

in TDM	Projektgeschäft		Handel		Dienstleistung		Konsolidiert	
	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00
Andere Informationen								
Segmentvermögen	230.993	213.942	4.516	10.155	1.609	785	237.117	224.882
Anteile an nach der Equity Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	42.231	42.046					42.231	42.046
Nicht zugeordnete Vermögenswerte							45.928	59.493
Konsolidierte Vermögenswerte							- 66.596	- 48.261
Gesamt							258.682	278.160
Segmentschulden	176.434	171.477	7.205	7.640	870	392	185.510	179.509
Nicht zugeordnete Schulden							6.311	2.822
Konsolidierte Schulden							- 9.967	- 1.251
Gesamt							180.853	181.080
Investitionen	76.726	103.155	361	499	179	42		
Abschreibungen	60.159	47.592	190	185	19	12		
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer Abschreibungen)	60.251	52.702	0	0	0	0		

6.2. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme der Gesellschaft dar.

Folgende Auszahlungen sind im Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

in TDM	2001	2000
Gezahlte Zinsen	8.572	6.644
Empfangene Zinsen	1.431	1.057
Gezahlte Steuern	1.155	1.680

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens.

6.3. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Eine Beherrschung durch die TTL Information Technology AG ist gegenüber folgenden Unternehmen gegeben:

- TTL International AG
- 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH
- TTL Consult IT GmbH
- C-Connection GmbH

Die genannten Unternehmen sind hundertprozentige Tochterunternehmen der TTL Information Technology AG und somit in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Angabe der Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften erübrigt sich damit.

Assoziiertes Unternehmen ist die BDI Laguna Corporation, USA. Geschäftsvorfälle mit der BDI Laguna waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Neben den erwähnten Unternehmen stehen oder standen folgende Personen – durch ihren maßgeblichen Einfluss – der TTL Information Technology AG nahe:

- S.D. Albert Fürst von Thurn und Taxis, Gesellschafter
- Klaus W. Schäfer, Gesellschafter, Vorstand
- Klaus-D. Beier, Vorstand (bis 31.03.2002)
- Peter Kistner, Vorstand (seit 01.03.2002)

- Manfred Knarr, Vorstand (bis 31.3.2001)
- Ulrich Reinhardt, Vorstand (bis 15.2.2002)
- Dr. Hans Nuißl, Aufsichtsrat (bis 31.8.2001)
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Aufsichtsrat
- Klaus Kirchberger, Aufsichtsrat
- Dr. Wolfgang Gillmaier, Aufsichtsrat (seit 18.9.2001)

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen:

In den Aufwendungen sind TDM 45 (Vorjahr: TDM 60) Bezüge des Aufsichtsrats und TDM 1.584 (Vorjahr: TDM 1.695) Bezüge des Vorstands enthalten. Aufwendungen für Rechtsberatung durch die Kanzlei BBLP, der Prof. Dr. Schmidt angehörte, sind in Höhe von TDM 790 (Vorjahr: TDM 1.166) angefallen.

6.4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TDM	31.12.2001	31.12.2000
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften		
Kautionsbürgschaft zugunsten der Monachia Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Verwaltungs-OHG	96	96
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	159.504	140.958
	159.600	141.054

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Serviceverträgen betragen derzeit jährlich TDM 1.098 (Vorjahr: TDM 1.140).

Bei den gewährten Sicherheiten handelt es sich um Sicherungsübereignungen von Leasinggegenständen im Rahmen von Forderungsverkäufen aus Refinanzierungen von Leasingverträgen. Die mit verschiedenen Banken abgeschlossenen Rahmenverträge über die Forfaitierung der zukünftigen Mietforderungen beinhalten folgende Sachverhalte :

- Die Gesellschaft haftet nur für den rechtlichen Bestand der Mietforderungen, nicht aber für die Bonität der Leasingnehmer.
- Als Sicherheit werden die Leasingforderungen an das jeweilige Kreditinstitut abgetreten und die dem entsprechenden Vertrag zugrunde liegenden Leasinggegenstände zur Sicherheit an das Kreditinstitut übereignet.

Erträge bzw. Aufwendungen aus den Forfaitierungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

6.5. Belegschaft

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 waren im Durchschnitt 62 (Vorjahr: 60) Mitarbeiter beschäftigt. Zugleich bediente sich die Gesellschaft im Bereich des Vertriebs der Dienste von freien Handelsvertretern. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 89 (Vorjahr: 70) Mitarbeiter beschäftigt.

6.6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat den Jahresabschluss am 20. Februar 2002 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust nach Steuern in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Über die endgültige Gewinnverwendung wird die Hauptversammlung am 9.7.2002 entscheiden.

6.7. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft

- Dr. Hans Nuißl, Regensburg, Vorsitzender, Mitinhaber der SchmidtBank KGaA (bis 31.8.2001)
- Dr. Wolfgang Gillmaier München, Jurist, (seit 18.9.2001)
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Glattbach, Rechtsanwalt
- Klaus Kirchberger, Regensburg, Jurist, Vorsitzender

Vorstand

- Klaus W. Schäfer, München, Kaufmann (Vorsitzender)
- Manfred Knarr, München, Dipl.-Kaufmann (bis 31.3.2001)
- Klaus-D. Beier, Bad Homburg, Kaufmann (seit 1.4.2001)
- Peter Kistner, München, Kaufmann, (seit 1.3.2002)
- Ulrich Reinhardt, München, Dipl.-Volkswirt (bis 15.2.2002)

München, den 20. Februar 2002

TTL Information Technology AG

Der Vorstand

Klaus W. Schäfer

Peter Kistner

Entwicklung des Anlagevermögens 2001 (IAS)

	Stand 01.01.2001 DM	Zugänge u) Umgliederung DM	Abgänge u) Umgliederung DM	Stand 31.12.2001 DM
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.720.337,50	3.867.543,44	8.222.697,74	34.365.183,20
2. Firmenwert	31.471.055,10	0,00	0,00	31.471.055,10
	70.191.392,60	3.867.543,44	8.222.697,74	65.836.238,30
II. Sachanlagen				
1. Leasinggegenstände	193.622.462,05	60.128.380,64 u) 4.180.938,69	35.642.238,30	222.289.543,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.457.416,64	830.175,75	257.319,46	3.030.272,93
3. Leasinggegenstände zur Vermietung bestimmt	4.180.938,69	11.518.655,65	0,00	11.518.655,65
	200.260.817,38	68.296.273,35 u) 4.180.938,69	35.899.557,76 u) 4.180.938,69	236.838.471,66
III. Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	42.967.144,65	2.027.403,23	262.499,12	44.732.048,76
Gesamt	313.419.354,63	74.191.220,02 u) 4.180.938,69	44.384.754,62 u) 4.180.938,69	347.406.758,72

Stand 01.01.2001 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.12.2001 DM	Stand 31.12.2001 DM	Stand 31.12.2000 DM
18.476.769,76	10.193.354,62	8.056.092,44	20.614.031,94	13.751.151,26	20.243.567,74
3.098.288,61	9.663.105,51	0,00	12.761.394,12	18.709.660,98	28.372.766,49
21.574.058,37	19.856.460,13	8.056.092,44	33.375.426,06	32.460.812,24	48.616.334,23
90.780.223,29	48.179.681,26	25.084.782,48	113.875.122,07	108.414.421,01	102.842.238,76
1.039.712,98	420.073,71	125.753,45	1.335.033,24	1.696.239,69	1.417.703,66
0,00	0,00	0,00	0,00	11.518.655,65	4.180.938,69
91.819.936,27	48.599.754,97	25.210.535,93	115.209.155,31	121.629.316,35	108.440.881,11
921.293,38	1.579.360,09	0,00	2.500.653,47	42.231.395,29	42.045.851,27
114.316.288,02	70.035.575,19	33.266.628,37	151.085.234,84	196.321.523,88	199.103.066,61

Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 sowie dem Konzernlagebericht der TTL Information Technology AG, München, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der TTL Information Technology AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Accounting Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und -angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf der von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

München, den 15. März 2002

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kusterer
Wirtschaftsprüfer

Doll
Wirtschaftsprüfer

Erläuterung der wesentlichen Abweichungen der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden der Rechnungslegung nach IAS

Die Rechnungslegung von Unternehmen nach den IAS basiert auf der Zielsetzung den Investoren nützliche Informationen als Grundlage für deren Entscheidungen zu geben.

Dem Postulat der Vermittlung entscheidungsrelevanter Informationen folgend, richten sich die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IAS primär an einer zuverlässigen und wahrscheinlichen Ermittlung des erzielten Ergebnisses aus. Die deutsche Rechnungslegung orientiert sich hingegen an der Ermittlung eines ausschüttungsfähigen Gewinns unter besonderer Berücksichtigung des Gläubigerschutzes und häufig unter der maßgeblichen Einflussnahme steuerrechtlicher Gewinnermittlungsvorschriften.

Demzufolge wird auch nach IAS dem Grundsatz der wirtschaftlichen Betrachtungsweise eine größere Bedeutung beigemessen als in der handelsrechtlichen Rechnungslegung in Deutschland.

Der Konzernabschluss nach IAS besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Erläuterungen (Anhang) zum Konzernabschluss. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften ist daneben auch ein Lagebericht für den Konzern zu erstellen.

Für den Konzernabschluss der TTL AG ergeben sich folgende wesentliche Unterschiede gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften:

- Die Leasingverträge der TTL AG werden nach IAS im Wesentlichen als Operate-lease Verträge klassifiziert. Die Risiken aus dem Leasinggegenstand bleiben zum Teil bei der TTL AG, die als Leasinggeber das Restwertrisiko sowie mögliche Risiken aus einer vorzeitigen Vertragsauflösung zumindest teilweise trägt. Der Nutzungsdauer der aktivierten Leasinggegenstände wird, entsprechend der wirtschaftlichen Betrachtungsweise nach IAS, die tatsächliche Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt.

Während sich die handelsrechtliche, deutsche Bilanzierung im Wesentlichen nach steuerlichen Vorschriften und Verlautbarungen zur Beurteilung von Leasingverhältnissen richtet und demzufolge auch steuerliche Abschreibungstabellen der Nutzungsdauer zugrunde gelegt werden, orientieren sich die IAS bei der Zuordnung des Leasinggegenstandes grundsätzlich an den zurechenbaren Risiken und Chancen.

- Durch die Qualifizierung von operating-lease Verträgen (nach HGB) in Finance-Lease Verträge nach IAS ergeben sich entsprechende Folgewirkungen im Anlagevermögen des TTL-Konzerns, den realisierten Forderungen aus Finance-lease Verträgen, abzugrenzenden Provisionsaufwendungen aus Finance-lease Verträgen sowie durch Rückstellungen für ausstehende Dienstleistungsverpflichtungen und beim Rechnungsabgrenzungsposten aus forfeitierten Leasingraten.

Die Qualifizierung als Finance-lease Vertrag führt dabei tendenziell zu einer früheren Realisation von Erträgen und damit verbundenen Abgrenzungen von künftigen Aufwendungen.

- Unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung werden nach IAS grundsätzlich zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Kursgewinne bzw. Kursverluste aus der Währungsumrechnung von einzelnen Vermögens- und Schuldposten, die eine Bewertungseinheit bilden, werden hingegen erfolgsneutral mit den Kapitalrücklagen im Konzerneigenkapital verrechnet. Der fortzuführende Saldo dieses Postens wird erst bei einer späteren, tatsächlichen Veräußerung der Vermögenswerte dem Ergebnis der Veräußerung hinzu- bzw. abgerechnet.
- Nach IAS erfolgt keine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen. Des Weiteren darf nach IAS kein Sonderposten mit Rücklageanteil aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften gebildet werden. Die entsprechenden Posten im Einzelabschluss der 1st DATA wurden im Konzernabschluss nach IAS wie im Vorjahr bereinigt.
- Die in Vorjahren handelsrechtlich angefallenen Aufwendungen des Börsengangs der TTL AG wurden nach IAS abgegrenzt und mit dem Eigenkapital des Konzerns verrechnet.
- Nach IAS besteht eine Aktivierungspflicht für die aktive und passive Steuerabgrenzung. Dabei sind, abweichend von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften auch steuerliche Verlustvorträge, deren Verrechnung mit künftigen Gewinnen wahrscheinlich ist, zu berücksichtigen. Entsprechend der Unternehmensplanung geht der Vorstand der TTL AG von der Verrechenbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge aus. Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Fach-Glossar

Application Service Provider (ASP)

Ein ASP bezeichnet ein Geschäftsmodell oder ein Unternehmen, das Anwendungsprogramme über das Internet vermietet.

Asset Management

Management der Vermögensstruktur eines Unternehmens mit dem Ziel des möglichst effizienten Einsatzes des Vermögens in der Geschäftstätigkeit.

Backup

Sicherheitskopie des Datenbestands, um bei Datenverlust oder -zerstörung den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen.

Brokerage

(Internationaler) Handel mit gebrauchten IT-Komponenten.

Business Life Cycle Management (BLCM)

Das Modell deckt die gesamte Wertschöpfungskette innerhalb einer IT-Infrastruktur ab. Die Leistungen umfassen: Beratung, Design, Beschaffung, Asset Management (inklusive Finanzierung), Implementierung, Betreiben und Service.

Client

Eine an den Server (Zentralrechner) angeschlossene Arbeitsstation wird als Client bezeichnet.

Cluster

Zusammenschluss mehrerer Server, Speichersysteme etc., die nach außen wie ein einziges Gerät erscheinen.

E-Commerce

Abkürzung für „Electronic Commerce“: elektronischer Handel. E-Commerce ist der Überbegriff für alle Arten von Transaktionen über elektronische Medien. Das Hauptmedium für E-Commerce ist das Internet. Kauf- und Verkaufstransaktionen sind die Hauptbestandteile des E-Commerce.

HSM

Hierarchisches Speichermanagement

ISP

Abkürzung für „Internet Service Provider“. ISPs sind Firmen oder Institutionen, die Teilnetze des Internets betreiben. Sie sorgen für einen Austausch mit den Netzen der anderen Anbieter.

LAN

Abkürzung für „Local Area Network“: lokal angelegtes Netzwerk. „Lokal“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf einen gemeinsamen Standort, wie beispielsweise ein Firmengelände oder einen Raum.

LINUX

LINUX ist ein Betriebssystem, genauer eine UNIX-Variante. LINUX gilt als das stabilste und flexibelste Betriebssystem für PCs und Server mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis und dem größten Entwicklungspotenzial. LINUX ist als Open-Source-Betriebssystem konzipiert und kann kostenlos über das Internet bzw. sehr preiswert über so genannte „LINUX-Distributionen“ bezogen werden.

Mainframe

Englische Bezeichnung für Großrechner oder Enterprise Server.

NAS

Akürzung für „Network Attached Storage“. Die NAS-Technologie dient dazu, den im Netzwerk verfügbaren Speicherplatz zu vergrößern. Das Speichersubsystem wird direkt mit dem Firmennetzwerk (LAN) verbunden. Dadurch können mehrere Server dieses Netzwerks gleichberechtigt auf den Speicher zugreifen.

OS

Abkürzung für „Operating System“: Betriebssystem.

OS/390

OS/390 ist ein Betriebssystem, das für Mainframes konzipiert ist.

plattformunabhängig

oder architekturunabhängig bedeutet, dass ein Programm beispielsweise unabhängig von Betriebssystem und Rechnertechnologie eingesetzt werden kann.

Remote

Englische Bezeichnung für „entfernter Zugriff“. Mit Remote ist die Fernsteuerung eines Rechners (z.B. auch Servers) über das Netzwerk oder per DFÜ (Datenfernübertragung) gemeint.

Restore Recovery

Bedeutet eine Datenwiederherstellung von einem Backup.

SAN

Abkürzung für „Storage Area Network“. Als SAN bezeichnet man mehrere dedizierte Speichergeräte. Diese Technologie bietet in Hochgeschwindigkeit über eine Fiber-Channel-Schnittstelle direkten Zugriff auf einen praktisch unbegrenzten Speicher. Speichersubsysteme werden in einem eigenständigen Netzwerk zusammengefasst. So können bei einer SAN-Architektur beliebig viele Server mit Massenspeichern verbunden werden. Durch die Trennung von Server- und Speicherfunktion kann die Speicherkapazität optimal genutzt werden. SANs sind in erster Linie für Unternehmen konzipiert, die rund um die Uhr Daten übertragen.

Thin-Client-Technologie

Der Thin Client ist ein preisgünstiges Endgerät in einer serverbasierten Netzwerk-Architektur. Er benötigt weder leistungsstarke Prozessoren noch große Speicherkapazitäten. Der Thin Client verfügt selbst nicht über eine Festplatte oder ein Laufwerk, da die Applikationen auf einem zentralen Server liegen. Der Server ist dabei der Anbieter von Ressourcen, Dienstleistungen und Daten, die von Arbeitsstationen (Clients) genutzt werden.

TUOS (Technology Upgrade Options System)

TUOS ist ein Service-Produkt von TTL. Der Kunde kann gebrauchte IT-Komponenten gegen neue Lösungen austauschen und so seine IT-Umgebung neuen Anforderungen und Standards anpassen.

UNIX

Unix ist ein Betriebssystem, das für Workstations und Großrechner geeignet ist. Es gibt UNIX in unterschiedlichen Versionen von unterschiedlichen Herstellern.

Webhosting

Bezeichnet die Möglichkeit, einen eigenen Rechner bei einem Provider aufzustellen.

Webhosting

Bezeichnet die Möglichkeit, eigene Anwendungen auf einem Rechner des Providers zu betreiben.

Finanz-Glossar

Cash-flow

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

EBIT

(operatives) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before interest and taxes). Werden Steuern und Zinsen vom operativen Ergebnis abgezogen, resultiert daraus der Gewinn. Der Vorteil dieser Kennzahl ist, dass sie außerordentliche Effekte ausschließt. Das EBIT ist eine international verwendete Erfolgsgröße mit hoher Vergleichbarkeit, da sowohl der Verschuldungsgrad als auch national unterschiedliche Steuerbelastungen eliminiert werden.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation).

EBT

Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes).

Eigenkapitalquote

Kennzahl, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt.

EPS (Earnings per Share)

Gewinn je Aktie nach Steuer.

Free Float

Gemessen an der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien, bezeichnet der Free Float die Anzahl oder den Anteil der Aktien einer Aktiengesellschaft, die nicht in festem Besitz sind und somit für den Handel an der Börse verfügbar sind.

Goodwill

Geschäfts- oder Firmenwert. Der Goodwill entsteht bei der Erstkonsolidierung bei einer Beteiligungs- oder Unternehmensübernahme aus dem Unterschiedsbeitrag zwischen dem Kaufpreis und dem Wert des hierfür erworbenen Reinvermögens.

International Accounting Standards (IAS)

Die International Accounting Standards (IAS) sind Rechnungslegungsvorschriften, die vom IASC (International Accounting Standards Committee), einer internationalen Fachorganisation herausgegeben werden. Ziel ist, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen. Jahresabschlüsse nach IAS vermitteln Investoren entscheidungsrelevante Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens. Ein Jahresabschluss nach HGB orientiert sich hingegen vorrangig am Gläubigerschutzgedanken.

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen des Konzernabschlusses muss eine Konsolidierung der Kapitalverflechtungen, die zwischen den Unternehmen eines Konzerns bestehen, erfolgen. Das bedeutet die Addition von Teil-

rechnungen zu einer Gesamtrechnung, zum Beispiel von Einzelbilanzen von Tochterunternehmen zur Konzernbilanz. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit den anteiligen Eigenkapitalbeträgen der Tochterunternehmen verrechnet.

KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis):

Das KGV dient als Maßstab bei der Beurteilung von Aktien. Es wird auch Price/Earning Ratio (PER) genannt. In der Aktienanalyse wird das KGV errechnet, indem man den Kurs durch den (geschätzten) Gewinn pro Aktie dividiert. Die Relation gibt an, wieviel Mal der Reingewinn pro Aktie im Aktienkurs enthalten ist. Anhand dieses Werts können verschiedene Aktien innerhalb einer Branche verglichen werden.

Konsolidierung

Stabilisierung der Kursentwicklung an der Börse nach stärkeren Schwankungen.

Marktkapitalisierung

Sie bestimmt den Wert eines Unternehmens, der sich aus der Multiplikation der ausgegebenen Aktien mit dem aktuellen Börsenkurs ergibt. Neben dem Börsenumsatz ist die Marktkapitalisierung ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme einer Aktie in einen Aktienindex.

Roadshow

Die Roadshow ist ein Instrument der Investor Relations. Dabei handelt es sich um die Präsentation eines Unternehmens in Finanzzentren anlässlich von Kapitalmaßnahmen.

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

Shareholder Value

Der Shareholder Value stellt die Interessen der Aktionäre in den Vordergrund und bedeutet die Steigerung des Unternehmenswerts für den Aktionär. Die Wertsteigerung wirkt sich in einer Verbesserung des Aktienkurses und/oder Erhöhung der Dividendenzahlung aus. Shareholder-Value-orientierte Unternehmensführung bedeutet die konsequente Ausrichtung aller Unternehmensbereiche auf langfristige Renditesteigerung.

Der Jahresabschluss der TTL AG, der Lagebericht und der Bericht des Aufsichtsrats wird den Aktionären der Gesellschaft ab der Einberufung zur Hauptversammlung und während der Hauptversammlung zur Einsichtnahme vorliegen.

Der ausführliche Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Sie können beide Sprachversionen als PDF-Datei von unserer Internetseite herunterladen.

Der Geschäftsbericht 2001 kann bei der TTL Information Technology AG, Investor Relations, angefordert werden.



TTL Information Technology AG • Max-Planck-Straße 8 • D-85716 Unterschleißheim
Telefon +49 (0)89 38 16 11-0 • Fax +49 (0)89 39 15 92
info@TTL-AG.de • www.TTL-AG.de